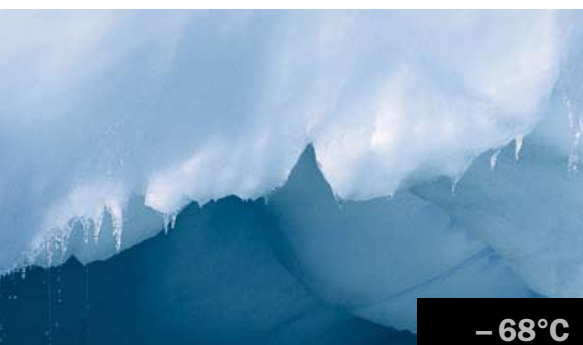


Herausforderungen gemeinsam meistern



Index Jahresabschluss und Lagebericht 2007 der DEUTZ AG

Lagebericht

Vorbemerkung	2
Struktur und Geschäftstätigkeit	2
Strategische Zielsetzungen	4
Wirtschaftliches Umfeld	4
Geschäftsentwicklung DEUTZ AG	6
Geschäftsentwicklung Kompaktmotoren	8
Geschäftsentwicklung DEUTZ Customised Solutions	9
Finanz- und Vermögenslage	9
Investitionen	12
Forschung und Entwicklung	13
Beschaffung	15
Produktion	15
Mitarbeiter	17
Umwelt	18
Abhängigkeitsbericht	19
Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB	19
Vergütungsbericht	21
Gesamtaussage zum Geschäftsjahr 2007	22
Nachtragsbericht	22
Risikobericht	23
Prognosebericht	27

Jahresabschluss 2007

Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	33

Anhang

Anlagenspiegel	34
Entwicklung des Eigenkapitals	36
Allgemeine Erläuterungen	37
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	37
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	39
Anteilsbesitz	54
Aufsichtsrat/Vorstand	55

Sonstiges

Versicherung der Gesetzlichen Vertreter	59
Bestätigungsvermerk	60

Lagebericht DEUTZ AG

VORBEMERKUNG

Jahresabschluss durch Segmentverkauf geprägt

Die Berichtsstruktur der DEUTZ AG wurde infolge des in 2006 neu geschaffenen Geschäftsbereichs DEUTZ Customised Solutions angepasst. Der neue Geschäftsbereich umfasst hauptsächlich das Geschäft mit luftgekühlten Motoren sowie mit flüssigkeitsgekühlten Motoren mit einem Hubraum größer 8 Liter. Im Berichtsjahr 2006 war dieser Bereich noch Teil des Segments Kompaktmotoren; seit dem 1. Quartal 2007 wird über DEUTZ Customised Solutions als separates Segment berichtet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Zudem hatte der Verkauf des DEUTZ Power Systems Geschäfts erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG.

Den Umsatz für den Anwendungsbereich Marine weisen wir seit dem 1. Quartal 2007 nicht mehr gesondert aus, vielmehr ist Marine (einschließlich der Vorjahreswerte) nun im Anwendungsbereich Sonstige zu finden.

STRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Organisationsstruktur

Unabhängigkeit und jahrzehntelange Motorenkompetenz – das sind die Attribute, die uns auszeichnen: DEUTZ ist ein unabhängiger Hersteller von Motoren, die vor allem mit Dieselmotoren betrieben werden. Die operativen Aktivitäten des Konzerns gliedern sich in die beiden Segmente Kompaktmotoren und DEUTZ Customised Solutions.

Die DEUTZ AG ist dabei die Führungs- und operative Konzernobergesellschaft des DEUTZ-Konzerns, zu dem verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften gehören. Bei diesen handelt es sich um Unternehmen mit Vertriebs- und Servicefunktionen. DEUTZ-Kunden werden von 11 Vertriebsgesellschaften, 9 Vertriebsbüros und zirka 700 Vertriebs- und Servicepartnern in mehr als 130 Ländern der Erde betreut.

Dieselmotoren bis 500 kW für umfangreiches Anwendungsspektrum

Die DEUTZ AG konzentriert sich in den zwei Segmenten auf die Wertschöpfungsprozesse Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Vertrieb und Service von flüssigkeits- und luftgekühlten Motoren. Das Produktprogramm beinhaltet luft-, wasser- und ölgekühlte Motoren in der Leistungsklasse bis 500 kW und ist auf folgende Anwendungen ausgerichtet:

- Mobile Arbeitsmaschinen: Baumaschinen, Flur-/Förderzeuge, Flugfeldgeräte, Untertagegeräte
- Automotive: Nutzfahrzeuge (Lastkraftwagen, Busse), Schienenfahrzeuge
- Stationäre Anlagen: Generatoren, Pumpen, Kompressoren
- Landtechnik: Traktoren und Landmaschinen
- Sonstige: unter anderem Marine

Die Produktpalette wird durch ein umfangreiches Serviceangebot ergänzt, das kontinuierlich ausgebaut und auf Kundenbedürfnisse zugeschnitten wird. Ein flächendeckendes globales Netz aus Tochtergesellschaften und Vertragshändlern unterstützt die Kunden durch Ersatzteilversorgung, Reparaturen, Wartung und Instandhaltung der ausgelieferten Motoren.

DEUTZ – the engine company

Unabhängiger Hersteller von kompakten Dieselmotoren (bis 500 kW) für On- und Nonroad-Anwendungen



Vielfalt ist eine unserer Stärken: DEUTZ beliefert Kunden in unterschiedlichen Branchen und verfügt dadurch über eine diversifizierte Abnehmerstruktur.

Grundsätzlich teilt sich der Markt auf in Captive-Hersteller, die sowohl Endgeräte herstellen als auch über eine eigene Motorenproduktion verfügen, und Non-captive-Hersteller, deren Kernkompetenz die eigentliche Motorenproduktion ist. DEUTZ gehört zu den Non-captive-Herstellern.

Der für uns relevante Motorenmarkt lag nach eigener Berechnung im Jahr 2007 bei rund zwei Millionen Motoren. In diesem Non-captive-Markt verfügt DEUTZ mit rund 14% Marktanteil über eine starke internationale Stellung. Über strategische Allianzen hat sich DEUTZ in den vergangenen Jahren zusätzliches Potenzial erschlossen, das bisher dem Captive-Markt vorbehalten war, so zum Beispiel durch die Kooperationen bei Motoren von 4 bis 8 Liter Hubraum mit der schwedischen Volvo-Gruppe bei Nutzfahrzeugen, Baumaschinen und Aggregaten und mit der italienischen SAME DEUTZ-FAHR-Gruppe bei Motoren für Landmaschinen. Im Berichtsjahr kam eine weitere Partnerschaft hinzu: Im chinesischen Dalian hat DEUTZ mit FAW Jiefang ein Joint Venture zur Produktion und zum Vertrieb von Motoren von 4 bis 8 Liter Hubraum gegründet. Bei der Marktanteilsberechnung sind diese Motoren nicht berücksichtigt.

In den verschiedenen Anwendungsbereichen gibt es Wettbewerber, deren Leistungs- und Anwendungsspektrum jeweils zum Teil mit DEUTZ vergleichbar ist.

Markt und Wettbewerbsumfeld

Anwendungsbereich	Anwendung	Hauptwettbewerber
Mobile Arbeitsmaschinen	Baumaschinen Flur-/Förderzeuge Flugfeldgeräte	Kubota (J), Yanmar (J), Perkins (UK)
Automotive	Lastkraftwagen Busse Schienenfahrzeuge	Cummins (USA), Caterpillar (USA), Navistar (USA), Isuzu (J)
Stationäre Anlagen	Generatoren Pumpen Kompressoren	Perkins (UK), Cummins (USA), Kubota (J)
Landtechnik	Traktoren Erntemaschinen Forstmaschinen	Perkins (UK), Yanmar (J), Kubota (J), Deere & Company (USA)

Ambitionierte Zielsetzungen

Die DEUTZ AG verfolgt das ehrgeizige, aber realistische Ziel, weitere Marktanteile insbesondere auf den asiatischen Märkten hinzuzugewinnen. Gleichzeitig sollen die operative EBIT-Marge sowie die Verzinsung des eingesetzten Kapitals nachhaltig weiter verbessert werden. Dabei steht die laufende Verbesserung des Produktmix bei gleichzeitigem Ausbau der margenstarken Serviceleistungen im Vordergrund.

STRATEGISCHE ZIELSETZUNGEN

Die strategischen Ziele der DEUTZ AG sind:

- Erreichen einer Weltmarktposition unter den Top-3-Anbietern bei 4- bis 8-Liter-Hubraum-Motoren
- Verdopplung des Absatzes von Motoren kleiner 4 Liter Hubraum
- Festigung der international führenden Marktposition bei luftgekühlten Motoren
- Serviceanteil von 20 % am Umsatz durch Ausbau des Serviceangebots

Führende Marktstellung ausgebaut

Unsere Marktposition haben wir im Jahr 2007 weiter ausgebaut: Bei Motoren von 4 bis 8 Liter Hubraum gelang uns ein Absatzplus von 38,5% auf 114.117 Motoren. Wesentlich trug dazu der neue Nutzfahrzeugmotor für Volvo bei, dessen Serienfertigung 2006 angelaufen war und der 2007 das erste volle Produktionsjahr hatte. Die Zahl der abgesetzten Motoren mit weniger als 4 Liter Hubraum stieg um 13,1% auf 110.618, während der Absatz von luftgekühlten Motoren mit 29.138 Stück unter dem Vorjahresniveau lag. Insgesamt haben wir damit unseren Marktanteil von 12% auf gut 14% ausgebaut. Unser Serviceumsatz stieg im Jahr 2007 um rund 25 Mio. € auf 176,0 Mio. € und entspricht damit einem Anteil in Höhe von 12,2% am Umsatz der Gesellschaft. Der Anteil des Serviceumsatzes am Umsatz der DEUTZ AG ist trotz des Wachstums im Servicegeschäft gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, da das Neumotorengeschäft insbesondere mit großen Geräteherstellern überproportional gewachsen ist. Jedoch wird der in den letzten Jahren stark gestiegene Absatz von Neumotoren in Zukunft zu höheren Serviceumsätzen führen. Im Berichtsjahr konnten wir außerdem 16 neue Servicepartner in stark wachsenden Märkten gewinnen, die unser Servicenetz zukünftig stärken und zum Umsatzwachstum mit entsprechenden Ergebnissen beitragen werden. Sieben neue Händler kamen in Russland dazu, vier weitere in Afrika und fünf Servicepartner in Südosteuropa.

Präsenz in der asiatischen Wachstumsregion

Durch die Gründung des Joint Ventures DEUTZ Dalian Engine Co., Ltd. (DEUTZ Dalian) werden wir unsere Präsenz in der aufstrebenden Region Asien deutlich ausbauen und damit am dortigen Marktwachstum insbesondere in China teilnehmen. Im Vordergrund steht dabei die Belieferung der FAW-Gruppe sowie internationaler DEUTZ-Kunden in Asien mit Motoren im Bereich von 4 bis 8 Liter Hubraum auf Basis von DEUTZ-Technologie. Die Komponenten, die in Dalian gefertigt werden, kommen auch in den deutschen DEUTZ-Montagewerken zum Einsatz; zusätzlich wollen wir uns durch unsere Vor-Ort-Präsenz lokale Komponentenlieferanten für die deutsche Produktion erschließen.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Unsere Geschäftsentwicklung wird im Wesentlichen von der weltweit stetig zunehmende Industrialisierung und dem gleichzeitig wachsenden Bedarf an umweltschonenden Geräten und Fahrzeugen vorangetrieben. Den Markt für Dieselmotoren prägt eine fortschreitende Entwicklung hin zu immer leistungsfähigeren und gleichzeitig sparsameren, schadstoffärmeren und leiseren Motoren nicht zuletzt bedingt durch erhöhte gesetzliche Anforderungen an die zulässigen Emissionen. Unsere Wettbewerbsfähigkeit zeigt sich dabei auch in der Kompetenz, den steigenden Anforderungen der Kunden in Bezug auf Effizienz und Servicefreundlichkeit der Motoren – gerecht zu werden. Gleiches gilt für unsere Innovationsstärke, das heißt die Fähigkeit, die Motorensysteme fortlaufend weiterzuentwickeln.

Die Weltwirtschaft ist 2007 um 4,7% gewachsen. Die Dynamik hat jedoch (verursacht durch die Immobilien- und Kreditkrise in den USA, die in der zweiten Jahreshälfte auch auf Europa übergriff) nachgelassen. Wachstumstreiber hingegen war – wie bereits 2006 – die Region Asien (ohne Japan): Das Bruttoinlandsprodukt hat sich in dieser Region im Berichtsjahr um gut 9% erhöht. Die USA hingegen können lediglich auf ein Wirtschaftswachstum in Höhe von rund 2% verweisen. Die Länder des Euroraums zeigten immerhin noch ein Wachstum um 2,7%; hier wurde die konjunkturelle Entwicklung von Wohnungsbauinvestitionen und vom Export getragen. In Deutschland erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt 2007 um 2,5%. Damit hat die Wirtschaft im Vergleich zum sehr guten Vorjahr an Schwung verloren, insbesondere die Exportnachfrage hatte aufgrund des starken Euros nachgelassen.

**Weltwirtschaft 2007:
Wachstum bei nachlassender Dynamik¹⁾**

Die DEUTZ-Kunden stammen insbesondere aus den drei Branchen Baumaschinen, Landtechnik und Nutzfahrzeuge. Alle drei Wirtschaftszweige sind 2007 stark gewachsen – eine Entwicklung, die sich auch auf DEUTZ positiv auswirkt.

Maßgebliche Branchen stark gewachsen

Der Branchenverband der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer VDMA hat seine Wachstumsprognose für 2007 im Jahresverlauf mehrmals angehoben. Schlussendlich legte das Produktionsvolumen um 11% auf 181 Mrd. € zu – damit avancierte 2007 zu einem weiteren Rekordjahr für den deutschen Maschinenbau. Vor allem Großanlagen, Turbinen, Verbrennungsmotoren und Pumpen verzeichneten zweistellige Zuwachsraten.

2007: Boomjahr für Maschinenbau und Nutzfahrzeuge¹⁾

Auch europaweit lässt sich aus der Baubranche Positives vermelden: Die Experten von EUROCONSTRUCT, das europäische Forschungs- und Beratungsnetzwerk für Institute des Bau- und Immobiliensektors aus 15 westeuropäischen und 4 mittelosteuropäischen Ländern, bestätigten der Bauwirtschaft ein Plus von zirka 2,5%. Dies wirkt sich indirekt auf die für DEUTZ wichtige Baumaschinenbranche aus.

Das Geschäft mit Nutzfahrzeugen entwickelte sich 2007 ebenfalls positiv – das zeigten die Zulassungen für Nutzfahrzeuge über 3,5 Tonnen (ohne Busse und Reisebusse): Laut Verband der Europäischen Automobilzulieferer (ACEA) wurden europaweit 428.482 Fahrzeuge zugelassen, 5,1% mehr als ein Jahr davor. Etwa 87% der Fahrzeuge entfielen dabei auf Westeuropa. Auch das Geschäft in Mittel- und Osteuropa verlief mit einem Wachstum in Höhe von rund 39% sehr dynamisch.

Die weltweite Landtechnikbranche verzeichnete für 2007 Zuwächse bei Produktion und Umsatz. Dabei erreichte der Umsatz der deutschen Landtechnikindustrie 6,1 Mrd. € und wuchs damit um 16,7%. Der Umsatz entfällt jeweils hälftig auf Traktoren und Landmaschinen. Ausschlaggebend für diesen überraschend hohen Zuwachs war das vierte Quartal. In den letzten drei Monaten konnte der Umsatz noch einmal um 37% gesteigert werden, obwohl im Vorjahresquartal bereits ein Rekordwert erzielt worden war.

Deutsche Landtechnikindustrie wächst um 17%¹⁾

Die treibende Kraft für das Geschäft der deutschen Hersteller war im vergangenen Jahr wiederum die Nachfrage aus dem Ausland – die Exportquote lag bei 74% –, dies spiegelte sich in einem Zuwachs der Auslandsumsätze um 24% gegenüber 2006 wider. Wichtigster Absatzmarkt außerhalb Deutschlands war nach wie vor Frankreich mit einem Anteil von 15% am Gesamtexport. Der zweitwichtigste Auslandsmarkt ist mittlerweile Russland. Gleichzeitig stieg aber auch der Umsatz in den meisten neuen EU-Ländern wie Polen und Ungarn sehr deutlich an. Hinzu kam die generell gute Konjunktur in wichtigen westeuropäischen Märkten wie Großbritannien. Der Export in die USA ging – hauptsächlich wechselkursbedingt – um 9% zurück.

¹⁾ Weltwirtschaftliche Daten: Deutsche Bank Research
Branchenwirtschaftliche Daten: VDMA, EUROCONSTRUCT,
European Automobile Manufacturers Association (ACEA),
VDMA Landtechnik

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ AG

Wachstum als Herausforderung

Die DEUTZ AG hat im Jahr 2007 Absatz und Umsatz erneut gesteigert, und zwar deutlich über den geplanten Umfang hinaus, was sich sowohl für die eigene Komponentenfertigung als auch für die Lieferanten zu einer großen Herausforderung entwickelte. Vorübergehend führte die starke Nachfrage zu Materialengpässen und in der Folge zu höheren Logistikkosten. Um die Kapazitäten so schnell wie möglich weiter auszubauen, haben wir in unsere Fertigungs- und Montagestandorte sowie bei Lieferanten kräftig investiert. Außerdem wurde 2007 die angestrebte Vollausslastung der Montagekapazität erreicht und es wurden über 30.000 Motoren der neuen Baureihe TCD 2013 4V montiert. Auch die Produktionsverlagerung der luftgekühlten Baureihen von Köln nach Ulm haben wir Anfang 2007 planmäßig umgesetzt; nach dem Ausbau beläuft sich die dortige Gesamtkapazität nunmehr auf bis zu 35.000 Motoren.

Das chinesische Joint Venture von DEUTZ mit FAW Jiefang hat nach Erhalt aller behördlichen Genehmigungen seinen Geschäftsbetrieb zum 1. August 2007 aufgenommen. Das junge Gemeinschaftsunternehmen produziert gegenwärtig hauptsächlich Motoren für den lokalen chinesischen Markt, die vorwiegend in Nutzfahrzeugen zum Einsatz kommen. Größte Herausforderung am neuen Standort in China ist der Anlauf des neuen Werks zur Herstellung von lizenzierten DEUTZ-Motoren einschließlich der Lokalisierung des Teileeinkaufs sowie die Integration des Joint Ventures in die bestehenden Strukturen des DEUTZ-Produktionsverbunds.

Starkes Plus beim Auftragseingang

Die Auftragseingänge der DEUTZ AG lagen um 20,8% im Plus: Nach Eingängen im Wert von 1.217,9 Mio. € im Jahr 2006 betrug der Auftragseingang 2007 1.470,7 Mio. €. Insbesondere die Kompaktmotoren wurden stark nachgefragt: Mit 1.130,7 Mio. € gingen mit +24,4% deutlich mehr Aufträge ein als noch ein Jahr zuvor. Auch DEUTZ Customised Solutions legte um 10,1% zu und verzeichnete Aufträge im Wert von 340,0 Mio. €. Das Berichtsjahr schloss mit einem Auftragsbestand in Höhe von 275,3 (2006: 247,8) € – damit konnten wir mit einem sehr guten Auftragspolster in das neue Geschäftsjahr starten.

Weiter hohes Absatzwachstum

Ebenfalls sehr positiv entwickelten sich die Absatzzahlen. Bei der DEUTZ AG lagen sie mit 284.331 Einheiten um 21,3% höher als 2006. Insbesondere der Auslandsabsatz hat deutlich zugelegt, und zwar um 29,1% auf 223.314 Einheiten. Die Nachfrage aus dem Inland blieb mit 61.017 Einheiten annähernd auf dem Vorjahresniveau.

In der Segmentbetrachtung lagen insbesondere die Kompaktmotoren deutlich im Plus: 2007 wurden in diesem Segment 250.735 Motoren verkauft, das entspricht einer Zunahme um 26,0%. Bei DEUTZ Customised Solutions lag der Absatz mit 33.596 Einheiten fast auf Vorjahresniveau und übertraf damit unsere Planungen um knapp 6%.

Regional gesehen hat insbesondere der Absatz in Asien/Pazifik um 58,0% auf 15.458 Einheiten stark zugenommen; das deutliche Plus resultierte aus steigenden Motorenlieferungen an chinesische Kunden. Diese Entwicklung wird sich jedoch abschwächen, da die Region zukünftig verstärkt aus dem Joint Venture beliefert wird. Auch die Region Europa/Mittlerer Osten/Afrika expandierte kräftig, und zwar um 24,9% auf 212.844 Stück. Das steigende Transportaufkommen verbunden mit einem zunehmenden Mobilitätsbedürfnis führte insbesondere in den großen Städten Osteuropas zu mehr Infrastrukturinvestitionen – und für DEUTZ zu einer erheblich gesteigerten Nachfrage durch Hersteller von Bussen, LKWs und Baumaschinen. Positive Effekte resultierten auch aus der hohen Bautätigkeit in Südeuropa, die den Absatz mit Motoren für Baumaschinen ankurbelte, sowie aus langfristigen Infrastrukturprojekten zur Dezentralisierung der Energieversorgung im mittleren Osten, welche die Nachfrage nach Stromerzeugungsaggregaten steigerte. Die Absatzzahlen in die USA entwickelten sich trotz des dortigen Wirtschaftsabschwungs in der zweiten Jahreshälfte über unseren Erwartungen, so dass mit 56.029 in der Region Amerika abgesetzten Motoren das Vorjahresniveau von 54.212 Einheiten übertroffen wurde.

Die Umsatzzahlen spiegeln die guten Auftrags- und Absatzzahlen wider: Der Umsatz erhöhte sich im Vergleich zu 2006 von 1.103,0 auf 1.443,1 Mio. € – dies entspricht einem deutlichen Plus um 30,8%. 76,7% davon wurden im Ausland erwirtschaftet. Die einzelnen Segmente entwickelten sich, den Verkaufszahlen entsprechend, sehr unterschiedlich: Während der Umsatz bei den Kompaktmotoren mit + 40,1% auf 1.137,4 Mio. € stark expandierte, stieg der Umsatz bei DEUTZ Customised Solutions vergleichsweise moderat um 4,9% auf 305,7 Mio. €, lag damit aber erfreulich über unseren ursprünglichen Erwartungen.

Bei regionaler Betrachtung hat sich das Auslandsgeschäft besser entwickelt als das Inland: Mit Kunden außerhalb Deutschlands erhöhte sich der Umsatz um 37,8%, innerhalb waren es 12,1%. In der Region Asien/Pazifik wurde ein Umsatz in Höhe von 113,7 Mio. € verzeichnet: Das entspricht einem Plus von 58,8%, und damit dem regional gesehen relativ stärksten Anstieg – ein Resultat aus den steigenden Teile- und Motorenlieferungen nach China. Mit Kunden in Europa/Mittlerer Osten/Afrika – hier wurden 1.155,4 Mio. € Erlöst – wurde ein Zuwachs um 34,0% erzielt. In Nordamerika wurde ein Umsatz in Höhe von 174,0 Mio. € und damit ein leichtes Plus von 2,8% erwirtschaftet. Innerhalb des größten Umsatzträgers Europa/Mittlerer Osten/Afrika entwickelte sich Europa sowohl absolut als auch relativ durch den Nutzfahrzeugmotor für Volvo besonders stark. Die Baureihe für Nutzfahrzeuganwendungen war 2006 in die Serienproduktion gegangen und erreichte 2007 das erste volle Produktionsjahr. Der Umsatz in Europa stieg binnen Jahresfrist um starke 51,7% auf 740,3 Mio. €. Zusätzlich positiv wirkte sich aus, dass in Osteuropa das Geschäft mit neuen Kunden in der Nutzfahrzeug-, Landtechnik- und Baumaschinenbranche deutlich zugelegt hatte.

Operatives Ergebnis weiter verbessert

	2007	2006
in Mio. €		
Umsatz	1.443,1	1.103,0
EBIT	66,6	37,0
Zinsergebnis	-14,3	-16,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52,3	20,6
Außerordentliches Ergebnis	119,5	12,0
Ergebnis vor Steuern	171,8	32,6
Sonstige Steuern	-0,6	-0,7
Ertragsteuern	-18,0	-2,2
Jahresüberschuss	153,2	29,7
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	7,7	-21,6
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-4,1	-0,4
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-74,6	-
Bilanzgewinn	82,2	7,7

Im Geschäftsjahr 2007 konnte das operative Ergebnis von 37,0 Mio. € auf 66,6 Mio. € deutlich gesteigert werden. Hierzu trugen die Segmente Kompaktmotoren und DEUTZ Customised Solutions mit einem operativen Ergebnis von 41,8 Mio. € und einem Plus von 48,2% bei. Die in der DEUTZ AG anfallenden Anlaufverluste für DEUTZ Dalian im Segment Kompaktmotoren beliefen sich auf -2,5 Mio. €. Insgesamt hat sich auch die EBIT-Marge auf 4,6% (2006: 3,4%) Prozent deutlich verbessert.

Im Segment Sonstiges haben wir durch die Vereinnahmung von Dividenden einer ausländischen Tochtergesellschaft und die Auflösung von Wertberichtigung auf Forderungen gegen eine ausländische Beteiligung ein Ergebnis von 24,8 Mio. € erreicht.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 52,3 Mio. €. Einschließlich des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 119,5 Mio. € durch den Verkauf von DEUTZ Power Systems (2006: 12,0 Mio. €) wurde nach Steuern ein Jahresüberschuss von 153,2 Mio. € (2006: 29,7 Mio. €) erzielt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 7,7 Mio. €, einer Dotierung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 4,1 Mio. € und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 74,6 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn vor Ergebnisverwendung in Höhe von 82,2 Mio. €. Damit ist für die DEUTZ AG erstmals nach über 20 Jahren die Dividendenfähigkeit wiederhergestellt.

Der Vorstand schlägt vor, auf Grundlage des positiven operativen Ergebnisses eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Zusätzlich soll aus dem Verkaufsergebnis DEUTZ Power Systems eine Sonderdividende in Höhe von ebenfalls 0,20 € je Aktie gezahlt werden. Insgesamt wird vom Vorstand damit eine Dividende von 0,40 € je Aktie vorgeschlagen. Auf dieser Basis wird aus dem Bilanzgewinn 2007 ein Betrag in Höhe von 48,0 Mio. € ausgeschüttet.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KOMPAKTMOTOREN

Kompaktmotoren mit starkem Wachstum

Das Kompaktmotorengeschäft verzeichnete im gesamten Berichtsjahr ein sehr starkes Wachstum – in erster Linie ein Resultat des ersten vollen Produktionsjahrs des Nutzfahrzeugmotors für Volvo. Ein weiterer Grund war die positive konjunkturelle Entwicklung, die insbesondere die Nachfrage nach Baumaschinenmotoren sowie nach Motoren für Flur-/Förderzeuge und auch Traktoren förderte. Der Auftragseingang erhöhte sich entsprechend um 24,4% auf einen Wert von 1.130,7 Mio. €.

Absatz legt um 26% zu

Der Motorenabsatz legte sehr deutlich zu, und zwar um 26,0% auf 250.735 Einheiten. Besonders gut entwickelten sich dabei die Baureihen mit einem Hubraum von 4 bis 8 Litern: Sie verzeichneten ein Plus von 38,5% und verkauften sich 140.117 mal (2006: 101.159). In dieser Leistungsklasse war das Wachstum insbesondere auf den 2006 eingeführten Nutzfahrzeugmotor zurückzuführen, der seinen Absatz im ersten vollen Produktionsjahr fast vervierfachte. Aber auch die kleineren Hubraumklassen unter 4 Liter verzeichneten einen Anstieg um 13,1% und einen Gesamtabsatz in Höhe von 110.618 Einheiten (2006: 97.821).

Umsatzwachstum bei Automotive

Entsprechend den guten Absatzzahlen stieg auch der Segmentumsatz deutlich an und erreichte 1.137,4 Mio. €, 40,1% mehr als im vorherigen Geschäftsjahr. Besonders stark entwickelte sich der Anwendungsbereich Automotive. Bedingt durch die hohen Erlöse mit Nutzfahrzeugmotoren war der Automotive-Umsatz mit rund 238 Mio. € fast dreimal so hoch wie 2006, das Jahr des Serienanlaufs dieser Motoren. Größter Umsatzträger im Segment Kompaktmotoren waren die Mobilien Arbeitsmaschinen, deren Umsätze mit 35% erneut zweistellig stiegen, vorrangig durch die hohe Nachfrage nach Baumaschinen und Flur-/Förderzeugen. Auch der Umsatz mit Motoren für stationäre Anlagen wie Stromerzeugungsaggregate, Kompressoren und Pumpen erhöhte sich mit rund 18% erfreulich. Der Servicebereich hat mit einem Plus von 21,2% ebenfalls weiter deutlich zugelegt. Dies ist – neben dem sehr erfolgreichen Teilehandel – das Ergebnis zahlreicher Maßnahmen zur intensiven Marktbearbeitung durch die Serviceorganisation: Das Programm »Service 20%«, mit seinen inzwischen weltweit initiierten Projekten zur Gewinnung von Marktanteilen, zum Ausbau des Geschäftes mit DEUTZ-Schmierstoffen und zur verstärkten Preisdifferenzierung im Ersatzteilgeschäft stand dabei im Vordergrund.

Die ersten Monate 2007 waren davon geprägt, die notwendigen Organisationsstrukturen und Managementprozesse des Gemeinschaftsunternehmens, für das der Vertrag im Dezember 2006 geschlossen worden war, aufzubauen.

**Joint Venture
DEUTZ Dalian erfolgreich
angelaufen**

Von August bis Dezember 2007 wurden bei DEUTZ-Dalian – derzeit sind dort knapp 2.000 Mitarbeiter beschäftigt – gut 42.000 Motoren produziert, davon rund 3.000 Motoren auf der Basis von DEUTZ-Technologie. Damit haben wir einen Umsatz in Höhe von gut 80 Mio. € erzielt.

Mit DEUTZ-Kunden, die in China aktiv sind, haben wir erste Lieferverträge unterzeichnet. Zudem wurde bereits im Anlaufjahr des Gemeinschaftsunternehmens beschlossen, die Kurbelgehäusefertigung für 4- bis 8-Liter-Hubraummotoren von 50.000 auf 60.000 aufzustocken. Diese zusätzliche Kapazität soll in der zweiten Jahreshälfte 2009 zur Verfügung stehen. Alle derzeitigen, aber auch künftigen Investitionen werden entweder durch die Liquidität des Joint Ventures selbst oder durch Vor-Ort-Kredite finanziert.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS

Der Auftragseingang bei DEUTZ Customised Solutions erhöhte sich im Gesamtjahr um 10,1% auf 340,0 Mio. € und übertraf damit unsere Erwartungen. Der Motorenabsatz lag mit –5,0% zwar unter dem Vorjahreswert, aber deutlich über den Planungen: Nach 35.362 Motoren im Jahr 2006 wurden im Berichtsjahr 33.596 Einheiten verkauft. Trotz dieses Absatzrückgangs ist der Umsatz durch einen hohen Anteil von Motoren mit mehr als 8 Liter Hubraum um 4,9% auf 305,7 Mio. € gewachsen.

**Auftragsvolumen auf
hohem Niveau**

Je nach Anwendungsbereich verlief die Entwicklung jedoch unterschiedlich. Während der Umsatz mit Motoren für stationäre Anlagen aufgrund von rückläufigen Projektgeschäften und wegen des starken Euro rückläufigen US-Geschäfts um 26,0% zurückging, legten die Automotiveanwendungen um 23,0% zu; Mobile Arbeitsmaschinen zeigten ein Wachstum um 14,8%. Der Anwendungsbereich Landtechnik hat sich mit einem Plus von 63,7% sehr gut entwickelt: Im Berichtsjahr wurden – bedingt durch das Inkrafttreten der Abgasstufe III A/TIER 3 für Motoren zwischen 37 und 75 kW ab dem 1. Januar 2008 – für mehrere Kunden in spürbarem Umfang Motoren vorgebaut. Gestiegen sind auch die Serviceerlöse: Das Plus um 13,2% resultierte insbesondere aus dem »Xchange-Geschäft« mit Austauschteilen und -motoren, das mit 15,3% stark angewachsen ist. Auch das Ersatzteilgeschäft konnte deutlich ausgebaut werden.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

In der Bilanz zum 31. Dezember 2007 sind die zu DEUTZ Power Systems gehörenden Anteile an verbundenen Unternehmen und Grundvermögen wegen des Verkaufs nicht mehr enthalten.

Die Verantwortung für das Finanzmanagement der DEUTZ AG trägt der Finanzbereich. Diese Verantwortung umfasst vor allem die Steuerung der notwendigen Kreditlinien, das Poolen von liquiden Mitteln und die für Fremdwährungen erforderlichen Sicherungsgeschäfte. Dabei sorgt das zentrale Cashpooling dafür, dass die Finanzmittel optimal genutzt werden. Die Fremdwährungsüberschüsse werden zum großen Teil durch Einkaufsverträge auf natürliche Weise gehedgt. Verbleibende oder voraussehbare Währungsüberhänge werden vom zentralen Finanzbereich gemäß internen Richtlinien abgesichert.

**Finanzmanagement
zentral organisiert**

US Private Placement über 274 Mio. US-\$ abgeschlossen

Mit der Begebung eines US Private Placements hat sich DEUTZ eine langfristige, banken-unabhängige Finanzierungsbasis über Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren geschaffen. Der Investorenkreis besteht aus institutionellen US-amerikanischen Anlegern. Mit der Platzierung im Frühsommer 2007 – noch vor der amerikanischen Hypothekenkrise – traf die DEUTZ AG auf einen sehr aufnahmefähigen Kapitalmarkt: Die ursprünglich auf 150 Mio. US-\$ ausgelegte Schuldverschreibung wurde mehr als dreifach überzeichnet und auf 274 Mio. US-\$ (entsprechend 203,15 Mio. €) aufgestockt. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 5,4%. Die Zins- und Tilgungszahlungen in US-Dollar sind über die gesamte Laufzeit durch Cross-Currency-Swaps in Euro abgesichert. Das heißt, für die DEUTZ AG besteht keinerlei Risiko aus Kursänderungen des US-Dollars gegenüber dem Euro. Weitere wesentliche Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen derzeit nicht.

Verwendet wurden die Mittel für das Joint Venture in China, zur Abfindung von Rentenzahlungen und Rentenanwartschaften sowie zur Ablösung noch bestehender Bankverbindlichkeiten. Aktuelle Banklinien sind weitgehend ungenutzt und allesamt unbesichert. Wir rechnen nicht mit einer künftigen Verschlechterung unserer Kreditkonditionen.

Optimiertes Forderungs- management durch Factoring

Factoring – der Verkauf von Forderungen – hat in den letzten Jahren stetig an Bedeutung zugenommen. Wir nutzen diese Möglichkeiten von Forderungsverkäufen, um unser Forderungsmanagement zu optimieren. Im Rahmen entsprechender Factoring-Vereinbarungen betrug das verkaufte Forderungsvolumen zum Geschäftsjahresende rund 87 Mio. € (2006: 106 Mio. €). Im Jahresdurchschnitt 2007 war das Volumen um gut 12% niedriger.

Pensionsrückstellungen durch Einmalzahlungen reduziert

In der DEUTZ AG besteht historisch bedingt ein großes Ungleichgewicht zwischen der Anzahl der Beschäftigten und der Anspruchsberechtigten aus den Pensionswerken: Auf drei Anspruchsberechtigte entfiel Ende 2006 ein aktiver Mitarbeiter. Die Mehrzahl der Rentner beziehungsweise Rentenanwärter hatte jedoch lediglich Anspruch auf eine monatliche Rente von maximal 200 €. Vor diesem Hintergrund erschien uns eine freiwillige Einmalzahlung als erfolgversprechende Option, um Rentenansprüche im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten abzufinden – zumal die Abfindungszahlungen bei vielen unserer Rentenempfänger im Rahmen der persönlichen steuerlichen und/oder sozialversicherungspflichtigen Freibeträge lagen.

Knapp 13.000 Anspruchsberechtigten hat DEUTZ ein Abfindungsangebot unterbreitet – mehr als 7.000 Rentner und Aktive haben das Angebot angenommen. Damit lag zum Jahresende 2007 das Verhältnis zwischen Rentenanspruchsberechtigten und aktiven Mitarbeitern bei 2 zu 1. Die Pensionsrückstellungen der DEUTZ AG verringerten sich dadurch um rund 69,6 Mio. €.

Wandelanleihe aus 2004 fast komplett gewandelt

Von ursprünglich 19.792.998 Stück Wandelschuldverschreibungen standen Ende 2007 noch 839.263 Stück aus. Da die ausstehenden Stücke weniger als 10% der ursprünglichen Emission ausmachten, haben wir daher die in den Emissionsbedingungen vorgesehene Möglichkeit zur Kündigung der Wandelanleihe genutzt. Diese Kündigung wurde zum 7. März 2008 wirksam, bis zum 3. März hatten die Anleiheinhaber noch die Möglichkeit, eine Wandelanleihe gegen eine DEUTZ-Aktie zu tauschen. Weitere 1.194 Wandelgenussrechte hat DEUTZ am 19. November 2007 mit Wirkung zum 22. Mai 2008 gekündigt.

Covenants belegen gute Bonität

Für die DEUTZ AG liegt derzeit kein Rating seitens einer Ratingagentur vor. Allerdings entspricht DEUTZ mit den vorliegenden Beschränkungen (Covenants) zum US Private Placement jenen Anforderungen, die an Unternehmen mit Investment-Grade von den Ratingagenturen oder der US-amerikanischen »National Association of Insurance Commissioners« NAIC gestellt werden. Diese Covenants werden durch Kennzahlen definiert, die sich aus der Relation Nettofinanzschulden zu Eigenkapital, Nettofinanzschulden zu EBITDA (vor Einmaleffekten) sowie EBITDA (vor Einmaleffekten) zum Zinssaldo ableiten.

Dabei berücksichtigen die Nettofinanzschulden sämtliche kurz- und langfristigen zinstragenden Finanzschulden (Kredite, Anleihen, Wechsel, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich vorhandener Zahlungsmittel und -äquivalente).

Zum 30. September wurde DEUTZ Power Systems verkauft. Dadurch flossen DEUTZ insgesamt liquide Mittel in Höhe von 293,2 Mio. € zu. Zusammen mit ihrer aktuellen Verschuldungskapazität verfügt die DEUTZ AG über ausreichend Finanzkraft für Investitionen, mögliche Akquisitionen sowie für den weiteren Ausbau des Kompaktmotorengeschäfts.

Verkauf von DEUTZ Power Systems erhöht Liquidität

Das Bilanzbild der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2007 hat sich im Vorjahresvergleich deutlich verändert. Im Wesentlichen ist dies auf die Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Grundvermögen im Zusammenhang mit dem Verkauf von DEUTZ Power Systems zum 30. September 2007 zurückzuführen. Diese Positionen sind nicht mehr in der Bilanz erfasst, während der vereinnahmte Kaufpreis weitgehend in der Position »Zahlungsmittel und -äquivalente« enthalten ist.

Veränderte Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der DEUTZ AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2007 gegenüber 2006 um 328,8 Mio. € auf 1.235,1 Mio. € – eine Steigerung um 36,3%. Dabei standen dem Abgang der Vermögenswerte von DEUTZ Power Systems in Höhe von rund 133 Mio. € vor allem zwei Positionen gegenüber: erstens der Zufluss des Kaufpreises aus dem Verkauf von DEUTZ Power Systems, der nach Schuldentilgung die Zahlungsmittel und -äquivalente um rund 261 Mio. € erhöhte, zweitens der Zugang zu den Finanzanlagen in Höhe von 57,8 Mio. € für den 50%-Anteil am Joint Venture DEUTZ Dalian.

Anstieg der Bilanzsumme

Das Working Capital – Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – lag zum Jahresende mit 104,6 Mio. € um 75,7 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2006. Darin ist eine Zunahme der Vorräte – bedingt durch den hohen Auftragsbestand – um 40,1 Mio. € enthalten. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 26,8 Mio. € ist ebenfalls eine Folge der guten Auftragslage. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen aufgrund des erfolgreichen Geschäftsverlaufs besonders im vierten Quartal um 62,4 Mio. € über dem Vorjahresstand.

Working Capital steigt mit Geschäftsvolumen

Auch die Passivseite der Bilanz weist aufgrund der strategischen Neuausrichtung der DEUTZ AG eine deutlich veränderte Struktur auf: Das Eigenkapital ist, vor allem aufgrund des hohen Jahresüberschusses, das insbesondere den Verkaufseffekt von DEUTZ Power Systems beinhaltet, sowie durch die Wandlungen von Schuldverschreibungen und Genussrechten, auf 494,5 Mio. € angestiegen (2006: 322,3 Mio. €). Die Eigenkapitalquote hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozentpunkte auf 40,0% (vor Dividendenausschüttung) verbessert.

Eigenkapitalquote steigt um 4 Prozentpunkte

Um Verwerfungen durch die hohen liquiden Mittel im Geschäftsjahr 2007 zu vermeiden haben wir unsere bisherige Definition des Return on Capital Employed (ROCE) dem Standard angepasst: Wir ermitteln diese Kennzahl jetzt, in dem wir das EBIT vor Einmaleffekten ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital (Capital employed, bestehend aus der Aktivseite der Bilanz (im Durchschnitt) abzüglich Zahlungsmitteln und -äquivalenten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten) setzen.

ROCE weiter gesteigert

Die gute Ergebnisentwicklung bei annähernd gleicher Kapitalbindung führt zu einem Anstieg des ROCE auf 9,1%; der entsprechende Vorjahreswert lag bei 5,1%.

Die Pensionsrückstellungen haben sich gegenüber Ende 2006 um 67,1 Mio. € auf 160,1 Mio. € verringert; ausschlaggebend war vor allem die Abfindung von Betriebsrentenansprüchen.

Pensionsrückstellungen durch Abfindung von Pensionen reduziert

Nettofinanzposition erstmals positiv

Das US Private Placement haben wir 2007 zum Anlass genommen, unsere bisherige Nettofinanzverschuldung auf die am Kapitalmarkt übliche Definition umzustellen; bislang wurde diese Verschuldungskennziffer aus den Bankverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln und -äquivalenten hergeleitet – nunmehr berücksichtigt die Kennzahl »Nettofinanzposition« die vorhandenen Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich sämtlicher kurz- und langfristiger zins-tragender Finanzschulden in Form von Krediten, Anleihen, Wechseln, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Aufgrund des hohen Mittelzuflusses durch den hohen Verkaufserlös bei der Veräußerung von DEUTZ Power Systems haben wir das Berichtsjahr mit einer positiven Nettofinanzposition in Höhe von 90,1 Mio. € (2006: –15,3 Mio. €) abgeschlossen.

Kapitalflussrechnung (verkürzt)

	2007	2006
in Mio. €		
EBIT (vor außerordentlichem Ergebnis)	66,6	37,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Abfindung von Betriebsrentenansprüchen	8,0	81,2
Auszahlung für Abfindungen von Betriebsrentenansprüchen	–69,6	–
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	–61,6	81,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	156,9	–54,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	166,1	–30,3
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	261,4	–4,0

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug –61,6 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 142,8 Mio. € vermindert. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die nicht operativen Auszahlungen in Höhe von 69,6 Mio. € für die Abfindung von Betriebsrentenansprüchen zurückzuführen. Darüber hinaus erforderte der Aufbau des Working Capitals infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens höhere Mittelabflüsse.

Aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs DEUTZ Power Systems sind der DEUTZ AG nach Abzug von Transaktionskosten 279,5 Mio. € zugeflossen. Weitere Zuflüsse in Höhe von 14,2 Mio. € resultieren aus der Restabwicklung des Marine Servicegeschäfts. Nach Abzug der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Investitionsausgaben und einer Finanzeinlage von rund 58 Mio. € in das chinesische Joint Venture DEUTZ Dalian verblieb ein positiver Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 156,9 Mio. € (2006: –54,9 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 166,1 Mio. € (2006: –30,3 Mio. €). Er beinhaltet den Zufluss von Mitteln aus der US-Platzierung von Schuldverschreibungen im Gegenwert von 203 Mio. €.

INVESTITIONEN

Engagement in China und Kapazitätserweiterungen prägen Investitionsvolumen

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf insgesamt 126,9 Mio. € (2006: 70,8 Mio. €). Darin enthalten sind rund 58 Mio. € für den 50%-Anteil am chinesischen Joint Venture DEUTZ Dalian. Darüber hinaus haben wir 55,1 Mio. € in Sachanlagen (2006: 56,9 Mio. €) und 11,6 Mio. € (2006: 13,5 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte investiert.

Kapazitäten für Kompaktmotoren weiter gesteigert

Insgesamt waren die Investitionen im Segment Kompaktmotoren mit 119,6 Mio. € (2006: 66,1 Mio. €) deutlich höher als im Vorjahr. Neben dem chinesischen Joint Venture lagen die Investitionsschwerpunkte in Projekten zur Kapazitätserweiterung. Diese betrafen die Baureihe TCD 2013 4V für Nutzfahrzeug- und Industrieanwendungen, die Baureihe 2011 für Industrieanwendungen und die Kapazitätserweiterungen in der Fertigung sowie in der Montage am Standort Köln. So wurden zum Beispiel zahlreiche Bearbeitungszentren, Schleif-, Dreh und Fräsmaschinen für den Ausbau der Fertigung von Kurbelgehäusen, Nocken- und Kurbelwellen sowie Pleueln und Zylinderköpfen angeschafft. Auch bei Lieferanten wurde in erheblichem Umfang in Werkzeuge investiert.

DEUTZ Customised Solutions hat für den Ausbau zum Kompetenzzentrum für luftgekühlte Dieselmotoren Investitionen in Höhe von 7,3 Mio. € (2006: 4,7 Mio. €) getätigt. Die finanziellen Mittel flossen in ebenso zukunftsweisende wie umweltorientierte Vorhaben: In einer innovativen Lackieranlage werden ausschließlich ökologisch verträgliche Wasserlacke eingesetzt, neue Prüfstände, ein neuer Wareneingangsbereich sowie die angepasste Infrastruktur und Energieversorgung runden die Investitionsmaßnahmen ab. Im September wurde schließlich noch das neue Logistikzentrum – bestehend aus Hochregal- und Kleinteilelager sowie einer Versandhalle – in Betrieb genommen.

Investitionen in Zukunft und Umwelt

Die Abschreibungen der DEUTZ AG lagen über dem Niveau des Vorjahres und betrugen 63,5 Mio. € (2006: 56,0 Mio. €). Im Mehrjahresvergleich liegen die Investitionen seit 2005 deutlich über den Abschreibungen, der Zielsetzung eines verstärkten Wachstums und den damit verbundenen Kapazitätserweiterungen entsprechend.

Abschreibungen über Vorjahresniveau

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Technologischer Fortschritt treibt uns an – und unsere Motoren. Konkrete Forschungs- und Entwicklungsziele betreffen die Senkung von Abgaswerten, die Optimierung von Kraftstoffeffizienz, die Reduzierung von Motorgeräuschen sowie das Erreichen möglichst hoher Leistungssteigerungen.

Kernkompetenz: Dieselmotoren

In der DEUTZ AG befassen sich 388 Mitarbeiter (2006: 361 Mitarbeiter) am Standort Köln und im britischen Dursley mit der Entwicklung von Dieselmotoren. Die F&E-Aufwendungen lagen im Berichtsjahr bei 52,1 Mio. € (2006: 51,5 Mio. €). Auf das Segment Kompaktmotoren entfielen 43,6 Mio. € (2006: 43,0 Mio. €), für DEUTZ Customised Solutions wurden 8,5 Mio. € (2006: 8,5 Mio. €) aufgewendet. Bei annähernd gleichen absoluten Aufwendungen in Verbindung mit einem überproportional gestiegenen Umsatz betrug der Anteil der F&E-Aufwendungen am Umsatz 3,6% und lag damit um 1,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr entfielen 66% (2006: 70%) der F&E-Aufwendungen auf die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren, 23% (2006: 22%) auf Kundenapplikationen/Serienbetreuung, die restlichen 11% (2006: 8%) auf Forschung und Vorentwicklung.

Das Jahr 2007 war erneut davon geprägt, die Abgaswerte unserer Motoren durch interne Abgasrückführung weiter zu reduzieren. Wichtigstes Ziel war es, bis Anfang 2008 die Abgasstufe III A/TIER 3 für Motoren in der Leistungsklasse 37 bis 75 kW in die Serienproduktion verschiedener Motorvarianten umzusetzen.

Serienproduktionen erfolgreich angelaufen

Die wichtigsten Serienanläufe von Motorbaureihen, die die Abgasstufe III A/TIER 3 im Leistungsbereich zwischen 75 und 130 kW erfüllen, waren 2007 die Baureihen mit 4-Ventil-Technik, mit der DEUTZ-Common-Rail-Einspritzung und externer, gekühlter Abgasrückführung sowie jene Varianten mit mechanischer Einspritzung und interner Abgasrückführung. Dabei wurden – je nach Kundenanforderung und Emissionsvorschrift – die Konzepte in der Anwendung noch weiter optimiert. Die ersten praxisrelevanten Tests von Fachzeitschriften bestärken uns auf diesem Weg: Die Baureihen 2012 und 2013 erreichten in Traktorenanwendungen sowohl bei der Motorcharakteristik als auch beim Kraftstoffverbrauch hervorragende Werte.

Die Optimierung bewährter Antriebskonzepte ist die eine Seite der Forschungsarbeit bei DEUTZ, die Entwicklung neuartiger, zukunftsweisender Motoren die andere: So lag ein weiterer Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt auf dem »DEUTZ Natural Fuel Engine«, einem Motor der Baureihe TCD 2012, der für den Betrieb mit dem Biokraftstoff Rapsöl weiterentwickelt wurde und dafür mittlerweile freigegeben ist. Diesen innovativen Motor haben wir im November 2007 auf der Agritechnica der Öffentlichkeit mit Erfolg präsentiert: Die DLG – die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft e. V. – verlieh unserer Neuentwicklung die Silbermedaille für »herausragende Innovation auf dem Gebiet der Antriebstechnik«.

Innovative Motorenkonzepte: Biokraftstoff und Hybrid-Antrieb

Ebenfalls im Fokus ist der Hybrid-Antrieb. Den weltweit ersten Hybrid-Antrieb für Baumaschinen hat DEUTZ im April 2007 dem Fachpublikum auf der Bauma in einem Radlader vorgestellt. Zwischenzeitlich wurde auch die Serienentwicklung gestartet; das serienreife Produkt soll 2010 auf der Bauma präsentiert werden.

Worum geht es beim Hybrid-Konzept? Dabei wird ein Dieselmotor mit einem Elektromotor und einem elektrischen Energiespeicher kombiniert. Der Vorteil ist ein kraftvolleres Drehmoment durch die Verbindung von Dieselmotor und Elektroantrieb. Daneben wird der Motor in Leerlaufphasen automatisch gestoppt und eine Rückgewinnung von kinetischer Energie beim Bremsen ermöglicht.

Für den Kunden liegen die Vorteile klar auf der Hand: geringere Betriebskosten durch geringeren Kraftstoffverbrauch und damit ebenfalls verbunden niedrigere Kohlendioxidemissionen – davon profitiert auch die Umwelt. Ebenso überzeugen aber auch die gestiegene Arbeitsleistung bei gleichzeitiger Verkleinerung des Verbrennungsmotors sowie das Mehr an Komfort durch weniger Leerlauf.

Emissionsgesetzgebung erfordert Abgasnachbehandlung

Die Gesetzgebung wird die Emissionsgrenzwerte weiter verringern – zum Beispiel durch die Umsetzung der Abgasstufe III B in Europa und von Interim TIER 4 in den USA ab 2011. Dadurch gewinnt auch für DEUTZ die Entwicklung von Abgasnachbehandlungssystemen zunehmend an Bedeutung. Bei den genannten Abgasstufen kann die weitere Reduzierung der Emissionen nicht mehr allein innermotorisch erreicht werden – vielmehr ist dafür bei Nonroad-Anwendungen (wie heute teilweise schon bei Onroad-Anwendungen üblich) der Einsatz von Abgasnachbehandlungssystemen erforderlich.

Unsere Grundlagenentwicklung in den Bereichen Einspritzung, Aufladung, Verbrennung und Abgasnachbehandlung haben wir konsequent vorangetrieben. Mitte 2007 begann DEUTZ mit der Serienentwicklung von Motoren, die die nächste Abgasstufe erfüllen sollen. Dabei kommen Stickoxidemissionen reduzierende SCR-Systeme (Selective Catalytic Reduction) zum Einsatz, bei denen wir auf Serienerfahrung aus den Onroad-Anwendungen (Nutzfahrzeugmotoren) zurückgreifen können. Auch für die Rußpartikel, die bei der Verbrennung von Dieselmotoren entstehen, bedarf es besonderer Filtersysteme. Hier verfügen wir über langjährige Erfahrung unter anderem aus dem Nachrüstungsgeschäft. Für die fallweise erforderliche Regeneration des Filterelements haben wir bereits ein elektronisch gesteuertes Brennersystem entwickelt.

DEUTZ Customised Solutions: erstes Produkt für Endkundenmarkt

Im Segment DEUTZ Customised Solutions lagen die Entwicklungsschwerpunkte neben der Vorentwicklung von Motoren, die die Grenzwerte der nächsten Abgasstufe erfüllen, bei der Betreuung diverser Serienanläufe für Motoren der Abgasstufe 3. Außerdem stand die im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossene Entwicklung des ersten Produkts für den Endkundenmarkt im Fokus: ein Stromerzeugungsaggregat auf Basis eines luftgekühlten Motors unter der Produktbezeichnung ADG (Aircooled Diesel Genset). Erste Tests aus der Praxis bestätigen die hohen Erwartungen: Die ADGs sind besonders robust, langlebig und wartungsfreundlich – und damit, wie alle luftgekühlten DEUTZ-Motoren, besonders für extreme Bedingungen (Staub, Hitze, Kälte) geeignet. Auch die Geräuschwerte haben die positiven Erwartungen weit übertroffen. Der Serienanlauf ist für das erste Halbjahr 2008 vorgesehen.

Über 300 gewerbliche Schutzrechte

Die Innovationskraft der DEUTZ AG spiegelt sich auch in den gewerblichen Schutzrechten des Konzerns wider. Insgesamt wurden 2007 36 Erfindungen zum Patent angemeldet, davon entfielen 29 auf das In- und 7 auf das Ausland. Zum Jahresende befanden sich insgesamt 305 Schutzrechte, bestehend aus Patentanmeldungen, Patenten und Gebrauchsmustern, in unserem Bestand, davon 172 inländische und 133 ausländische Schutzrechte.

BESCHAFFUNG

Das starke Wachstum der DEUTZ AG in Verbindung mit der insgesamt boomenden Konjunktur in Deutschland führte dazu, dass die Beschaffung von Rohmaterial und Komponenten 2007 angespannt war: Insbesondere im ersten Halbjahr kam es zu Lieferengpässen, so dass die Disposition und das Supply-Chain-Management stark gefordert wurden. Von Engpässen waren insbesondere Gussteile, Kühlerpakete, Einspritzsysteme sowie Ventile betroffen. Entlastung brachten dann ab Jahresmitte Kapazitätserweiterungen, sowohl auf Lieferantenseite als auch bei uns selbst, sowie die verstärkte Zusammenarbeit mit Zweitlieferanten. Aber auch die Fertigungsmöglichkeiten im chinesischen Joint Venture haben wir genutzt. Dadurch gelang es, die Beschaffungsprozesse im zweiten Halbjahr zu verbessern und Sondermaßnahmen in der Logistik sukzessive abzubauen.

Im Berichtsjahr haben wir die Zusammenarbeit mit den Lieferanten weiter intensiviert: Mit dem Weltmarktführer für Einspritzsysteme hat die DEUTZ AG eine Vereinbarung getroffen, die den steigenden Bedarf an hochwertigen mechanischen Einspritzsystemen langfristig sichert. Und auch die langjährigen Partnerschaften mit führenden Ventilherstellern für die Luftein- und -auslasssteuerung bei Motoren wurden erneuert: Ziel ist eine sehr langfristige und innovationsorientierte Zusammenarbeit. Schlussendlich haben wir unsere Lieferantenzahl für Grauguss-Zylinderkurbelgehäuse erhöht – für mehr Liefersicherheit.

Auf dem für die DEUTZ AG bedeutendsten Rohstoffmarkt für Stahlschrott – das wesentliche Einsatzmaterial für Eisengießereien – lagen die Preise über dem Niveau von 2006: Im Durchschnitt stiegen die Preise für Stahlschrott gegenüber 2006 um 9%. Bei den NE-Metallen Kupfer und Aluminium waren die durchschnittlichen Preise marginal rückläufig.

Im Materialaufwand sind als bedeutende Aufwandspositionen Gießereierzeugnisse, Einspritzausrüstung sowie Mess- und Regelanlagen enthalten. Im Berichtsjahr machte der Anteil von Gießereierzeugnissen am Materialaufwand rund 28% aus, gefolgt von Einspritzeinrichtungen mit einem Anteil von rund 16%. Mess- und Regelanlagen beliefen sich in Summe auf gut 7% des Materialaufwands. Weitere bedeutende Teilegruppen sind Generatoren und Starter, Dreh-, Blech-, DIN- und Normteile sowie Schmiedeteile.

PRODUKTION

Bei den Absatzzahlen blicken wir auf ein Rekordjahr zurück: Nachdem die Stückzahlen bereits 2006 im Vergleich zu 2005 um 21% zugelegt hatten, stiegen die Absatzzahlen im Berichtsjahr von 234.342 um 21,3% auf 284.331 Motoren erneut an.

In den Kölner Werken, die die mechanische Fertigung in Köln-Deutz, Köln-Kalk und Herschbach sowie die Montage in Köln-Deutz und Köln-Porz umfassen, wurden insgesamt 251.384 Motoren (2006: 198.266 Motoren) hergestellt – das entspricht im Vorjahresvergleich einem Plus von 27%. Die Beschäftigtenzahl in der Fertigung und Montage stieg im selben Zeitraum von 1.247 um gut 7% auf 1.336 Mitarbeiter an.

Ermöglicht wurde das Rekord-Produktionsvolumen unter anderem durch die Einführung eines Drei-Schicht-Betriebs im Hauptmontagewerk für Industriemotoren. Gleichzeitig haben wir auch die Ausbringung erhöht: Pro Stunde liefen im Geschäftsjahr durchschnittlich 42 Motoren statt vormals 40 Motoren vom Band, dies entspricht einer Steigerung um gut 5%.

Die im Jahr 2006 in Serie gegangene neue Baureihe 2013 4V wird in erster Linie für Nutzfahrzeuganwendungen in einer 2005 eigens errichteten Montagehalle produziert und durchlief 2007 ihr erstes komplettes Montagejahr. Entsprechend entwickelten sich die Produktionszahlen: Wurden 2006 8.277 Einheiten hergestellt, so war die Ausbringung 2007 mit 31.544 Stück im Zweischichtbetrieb fast viermal so hoch.

Hohe Nachfrage führt zu Lieferengpässen

Wichtige Rohstoffe werden teurer

Gießereierzeugnisse machen gut ein Drittel des Materialaufwands aus

Montage und Fertigung von Motoren in Köln weiter erhöht

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess verbessert Produktivität

Auch organisatorisch wurde 2007 viel bewegt: So fasste das Unternehmen die Kölner Werke unter einer Produktionsleitung zusammen – mit dem Ziel, die Produktivität bei gesicherter Produktionsleistung weiter zu erhöhen. Dazu wurde im Rahmen des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) ein neues, einheitliches Konzept eingeführt, das die stetige Optimierung der Fertigungsprozesse als wichtigste und dringlichste Aufgabe jeder einzelnen Führungskraft definiert. Doch KVP bleibt nicht auf das Management beschränkt – vielmehr ist jeder einzelne Mitarbeiter in den Betrieben gefordert. Der Erfolg des Konzeptes kann sich sehen lassen: Die Produktivität im Hauptmontagewerk ist um zirka 5 % gestiegen, und das, obwohl es zum Teil zu Versorgungsengpässen bei Zulieferteilen gekommen war.

Ulm: mehr Produktion, mehr Mitarbeiter

Auch am Standort Ulm haben wir die Produktion 2007 deutlich hochgefahren. Erst Anfang des Jahres war die Montage luftgekühlter Motoren von Köln ins Donautal verlegt worden – seitdem wurden dort insgesamt 31.308 Motoren hergestellt, davon entfielen 27.656 Motoren auf luftgekühlte Baureihen und 3.652 auf flüssigkeitsgekühlte Baureihen größer 8 Liter Hubraum. 2006 lag die Produktion noch bei insgesamt 5.173 Motoren, davon entfielen 1.270 Einheiten auf luftgekühlte Baureihen. Personell wurde entsprechend aufgestockt: Am Standort Ulm waren zum Jahresende 2007 542 Mitarbeiter (2006: 407) beschäftigt.

DEUTZ Dalian: wichtigstes Joint Venture

Vergleicht man unsere Gemeinschaftsunternehmen, so kommt die größte strategische Bedeutung dem im August 2007 angelaufenen Joint Venture DEUTZ Dalian zu. Im gesamten Jahr 2007 wurden in den dortigen Werkshallen über 100.000 Motoren produziert, von denen gut 42.000 Motoren auf den Zeitraum August bis Dezember entfielen. 3.000 Motoren davon sind im neuen Werk mit DEUTZ-Technologie montiert worden.

In unserem argentinischen Joint Venture DEUTZ AGCO Motores S.A. (DAMSA) haben wir im Berichtsjahr über 3.000 Motoren für den lokalen Markt produziert.

Qualität auf hohem Niveau

Unsere Produkte unterliegen kontinuierlichen Qualitätskontrollen – schließlich ist die gleich bleibend hohe Güte unserer Arbeit einer unserer herausragenden Erfolgsfaktoren. Gemessen wird die Qualität anhand der Kosten, die aufgrund von Ausschuss, Fehlern oder Kulanz zusätzlich entstehen. Dennoch: Diese Kosten sind rein interne Maßstäbe, die aufgrund mangelnder Normierung keinen Vergleich zum Wettbewerb zulassen und deshalb nicht veröffentlicht werden.

Arbeitssicherheit: besser als die Branche

Die »1.000-Mann-Quote« stellt eine wichtige Kennzahl zur Bewertung von Unfällen in einem Unternehmen dar. Die Leistung von Arbeitssicherheitsmanagementsystemen und insbesondere der Erfolg von Verbesserungsmaßnahmen kann anhand dieses Wertes gemessen werden. In den letzten Jahren lag die Anzahl der Betriebsunfälle, bezogen auf 1.000 Mitarbeiter, bei der DEUTZ AG regelmäßig unter dem Wert der Maschinenbau- und Metall-Berufsgenossenschaft, der als repräsentativer Vergleichswert genutzt wird. Im Jahr 2007 ereigneten sich nach dieser Erhebungsmethode 39 meldepflichtige Arbeitsunfälle (2006: 38). Damit liegt diese Kennzahl um zirka 15 % niedriger als der von den Unfallversicherungsträgern ermittelte Branchendurchschnitt.

MITARBEITER

Die DEUTZ AG befindet sich auf Wachstumskurs – das spiegelt auch die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen wieder. Insgesamt beschäftigten wir 2007 3.841 Mitarbeiter, das waren 339 Mitarbeiter beziehungsweise 9,7% mehr als noch vor Jahresfrist. 2.891 Mitarbeiter arbeiten in Köln, gefolgt von Ulm mit 542 Mitarbeitern. Im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung wurden 2007 durchschnittlich 366 Personen beschäftigt, das waren 118 Personen mehr als im Jahr zuvor. Dieser Anstieg trug dem erhöhten Arbeitskräftebedarf durch den starken Produktionsanstieg Rechnung.

Im Segment Kompaktmotoren arbeiteten Ende 2007 3.119 (2006: 2.887) Menschen, bei DEUTZ Customised Solutions waren es 722 (2006: 615). Der Schwerpunkt des Personalaufbaus im Segment Kompaktmotoren betraf die Kölner Fertigungs- und Montagestandorte und resultierte aus dem stark gewachsenen Bauprogramm. Der Personalzuwachs bei DEUTZ Customised Solutions ist auf den Ausbau von Ulm zum Kompetenzzentrum für luftgekühlte Motoren zurückzuführen.

Als vorausschauendes, nachhaltig agierendes Unternehmen denken wir bereits heute an morgen. Deshalb haben wir unsere Ausbildungsplätze 2007 weiter aufgestockt und bilden nunmehr 174 Auszubildende (2006: 159 Auszubildende) in zukunftsorientierten technisch-gewerblichen sowie kaufmännischen Berufen – zum Beispiel Industriemechaniker, Elektroniker und Industriekaufleute – aus. Die Ausbildungsquote ist binnen Jahresfrist leicht gestiegen und beläuft sich nun auf 4,5% (2006: 4,5%).

Für das Engagement in der Ausbildung junger Menschen wurde DEUTZ 2007 mit dem Ausbildungszertifikat der Bundesagentur für Arbeit für seinen Einsatz bei der Erstausbildung geehrt. Diese Würdigung galt dem hohen fachlichen Standard, dem großen persönlichen Engagement der Ausbilder sowie der 15-jährigen Zusammenarbeit mit IN VIA e.V. Köln. In Zusammenarbeit mit IN VIA, einem Fachverband des Deutschen Caritasverbandes, und der Bundesagentur für Arbeit haben wir in dieser Zeit 430 Jugendliche in der Ausbildungswerkstatt und der Produktion auf eine Berufsausbildung vorbereitet. Zielgruppe sind Jugendliche mit schulischen und sozialen Defiziten. 330 Teilnehmer haben im Anschluss einen Ausbildungsplatz gefunden, 100 davon sind heute bei DEUTZ beschäftigt. Der aktuelle Jahrgang umfasst 38 Teilnehmer.

Mit unserem Traineeprogramm bieten wir mittlerweile bereits in der vierten »Generation« jungen und sehr gut ausgebildeten Akademikern berufliche Perspektiven im Unternehmen. DEUTZ gab im Berichtsjahr vier weiteren Hochschulabsolventen die Chance zur Teilnahme an einem 16-monatigen Traineeprogramm. Die Trainees werden von persönlichen Mentoren unterstützt und arbeiten an vier verschiedenen Projekten je vier Monate in unterschiedlichen Unternehmensbereichen. So bieten wir potenziellen Führungskräften die Chance früh Verantwortung zu übernehmen. Jeweils ein Projekt findet an einem der Unternehmensstandorte im Ausland statt. Die Trainees können dadurch neue berufliche und kulturelle Erfahrungen sammeln und darüber hinaus auch ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessern. Im Gegenzug kann die DEUTZ AG auf neue international ausgerichtete Mitarbeiter zurückgreifen und die strategische Internationalisierung des Unternehmens weiter ausbauen. Gerade deshalb achten wir seit jeher auf die richtige Mischung kultureller, akademischer und persönlicher Hintergründe. Bei regelmäßigen Ergebnispräsentationen mit dem Vorstand lernen die Trainees den Austausch und die Kommunikation mit dem Management.

Alle bisher eingestellten Trainees haben das Programm erfolgreich absolviert. Von den bisherigen 24 Trainees (inklusive des aktuellen Jahrgangs) konnten wir 19 für weiterführende Aufgaben in der DEUTZ AG übernehmen.

Auch im Werk Ulm bauen wir qualifiziertes Personal für unsere zukünftigen Bedürfnisse auf. Dort geben wir jungen Abiturienten die Chance, direkt bei DEUTZ und in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Heidenheim einen dualen Studiengang zum Bachelor of Engineering zu belegen.

Mitarbeiterzahl erneut deutlich gestiegen

Ausbildung ist Zukunft

Personalentwicklung weiter vorangetrieben

Ulm: Veränderung schafft Arbeitsplätze

In Ulm standen 2007 große strukturelle Veränderungen an: Zum einen wurden zum Jahreswechsel 2006/2007 die luftgekühlten Motorenbaureihen von Köln-Deutz ins Ulmer Donautal verlagert, zum anderen wurde im September 2007 ein hochmodernes, vollautomatisiertes Hochregallager in Betrieb genommen. Dafür stellten wir im Jahresverlauf rund 110 neue Mitarbeiter unterschiedlichster Qualifikationen ein – angesichts einer Arbeitslosenquote von deutlich unter 3% im Großraum Ulm war dies insbesondere bei der Suche nach Fach- und Führungskräften eine besondere Herausforderung.

Mitarbeiterqualifizierung neu aufgestellt

Im Rahmen der Neuausrichtung des Personalbereichs wurden die Personalentwicklungsprozesse und -instrumente intensiv überarbeitet. Ziel ist es, die Mitarbeiter noch besser auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten und durch das Angebot einer systematischen Karriere- und Nachfolgeplanung wertvolle Fach- und Führungskräfte an das Unternehmen zu binden. Dazu gehört auch sich der demographischen Herausforderung zu stellen: Wir haben deshalb unsere Altersstruktur analysiert und Maßnahmen zur rechtzeitigen und qualifizierten Nachbesetzung aus Altersgründen vakanter Stellen getroffen.

Erfolgsorientierte Entlohnung

Rund 7% der Mitarbeiter werden über variable Gehaltskomponenten entlohnt, die sich an einer Kombination aus dem Erreichen von Unternehmenszielen und persönlichen Zielen orientieren. Dabei sind – je nach Vertragskreis – bis zu 33% der Vergütung an die Konzernentwicklung und die persönliche Leistung gekoppelt.

UMWELT

Mit Innovationen gegen Erderwärmung und Klimawandel

Das ökologische Bewusstsein vieler Menschen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Gerade als Motorenproduzent fühlt sich DEUTZ einem nachhaltigen Umweltschutz verpflichtet – um so eine intakte Umwelt für nachkommende Generationen zu erhalten.

Zum einen forschen und entwickeln wir sehr intensiv im Bereich umweltschonender Antriebe – und vereinen damit die eigene Kernkompetenz perfekt mit ökologischen Zielen: Mehr über unsere innovativen Antriebsaggregate, sei es der Hybrid-Antrieb oder der rapsölbetriebene Motor, erfahren Sie im Abschnitt »Forschung und Entwicklung«, auf der Seite 13 dieses Geschäftsberichts.

Zum anderen haben wir uns auch in vielen anderen Bereichen nachhaltigen Umweltschutz auf die Fahne geschrieben, zum Beispiel mit dem durchdachten und vor allem energiesparenden Heizungskonzept im Verwaltungsneubau: Zu fast 80% wird die Abwärme aus den Produktionsbereichen genutzt. Auch bei der Abfallvermeidung macht DEUTZ weitere Fortschritte. So werden seit Anfang 2007 jährlich zirka 400 Tonnen ölhaltige Schlämme nicht mehr verbrannt, sondern so aufgearbeitet, dass sie als Grundöle in anderen Industrieprozessen erneut eingesetzt werden können. Damit leistet DEUTZ einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion.

Zertifiziertes Umweltmanagementsystem

Den Stellenwert, den Umweltschutz bei DEUTZ genießt, dokumentiert nicht zuletzt unser Umweltschutzmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001, dem alle umweltrelevanten Prozesse untergeordnet sind. Damit ist sichergestellt, dass diese Prozesse kontinuierlich beobachtet, analysiert und bewertet werden und systematische Verbesserungen bei Bedarf eingeführt werden. Ende 2007 wurde das Umweltschutzmanagementsystem von einem unabhängigen Sachverständigen der DNV Zertifizierung und Umweltgutachter GmbH, Essen, geprüft und seine Konformität mit der internationalen Norm ISO 14001 bestätigt. Seitdem erstreckt sich die Zertifizierung auch auf die staatlich anerkannte DEUTZ-Werkfeuerwehr am Standort Köln. Zusätzlich wurden bereits mehrfach an den Standorten Köln-Porz und Köln-Kalk »Öko-Audits« durchgeführt und jeweils mit einer Zertifizierung nach DIN/ISO 14001 abgeschlossen.

Insgesamt hat die DEUTZ AG für Maßnahmen des Umweltschutzes inklusive Arbeitssicherheit 5,7 Mio. € aufgewandt; 2006 waren es 5,4 Mio. €.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der DEUTZ AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht an den Aufsichtsrat erstattet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen der zum DEUTZ-Konzern gehörenden Unternehmen zur SAME DEUTZ-FAHR-Gruppe erfasst. Der Vorstand hat folgende Schlusserklärung abgegeben:

»Unsere Gesellschaft hat bei den aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden.«

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG betrug Ende 2007 306.992.504,46 € (2006: 292.270.841,53 €) und war in 120.085.030 (2006: 114.326.416) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, war Ende 2007 direkt an der DEUTZ AG mit einem Stimmrechtsanteil von 42,5 % beteiligt. Über die SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V. waren folgende Unternehmen und Personen in gleicher Höhe indirekt an der DEUTZ AG beteiligt:

Direkte oder indirekte Beteiligungen von über 10 % der Stimmrechte

- die SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviglio/Italien,
- die Intractor B.V., Amsterdam/Niederlande,
- die Belfort S.A., Luxemburg/Luxemburg, und
- die Herren Vittorio, Aldo und Francesco Carozza sowie Frau Luisella Carozza-Cassani.

Artikel 7 Abs. 1 und 2 der Satzung der DEUTZ AG lauten:

»(1) Der Vorstand besteht aus wenigstens zwei Mitgliedern.

(2) Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder und die Verteilung der Geschäfte. Er kann eine Geschäftsordnung erlassen.«

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Für die Ernennung und Abberufung des Vorstandes kommen außerdem die §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG zur Anwendung.

Artikel 14 der Satzung der DEUTZ AG lautet:

»Der Aufsichtsrat kann Satzungsänderungen beschließen, die nur die Fassung betreffen.«

Für die Änderung der Satzung gelten außerdem die §§ 179, 133 AktG.

Die Befugnisse des Vorstandes ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften sowie aus der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung.

Gemäß Artikel 4 Absatz 5 der Satzung der DEUTZ AG ist der Vorstand insbesondere dazu ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 120.000.000,- € zu erhöhen, wobei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen insgesamt nur um bis zu 80.000.000,- € erfolgen dürfen.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Weitere Angaben

Es existieren keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Zahlreiche Arbeitnehmer sind als Aktionäre direkt an der DEUTZ AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

Wesentliche Vereinbarungen der DEUTZ AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Die DEUTZ AG hat im Juli 2007 im Rahmen eines so genannten Private Placements bei US-amerikanischen institutionellen Investoren »Notes« (Schuldverschreibungen) unterschiedlicher Ausstattung im Gesamtbetrag von zirka 274 Mio. US-\$ mit Laufzeiten über fünf, sieben und zehn Jahre begeben. Die Bedingungen dieser Notes sehen vor, dass deren Inhaber die vorzeitige Rückzahlung verlangen können, wenn sich ein Kontrollwechsel ereignet und innerhalb eines bestimmten Zeitraums nach diesem Kontrollwechsel ein etwaiges Rating der Notes oder sonstiger Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft oder der kontrollierenden Person mit einer Restlaufzeit von wenigstens fünf Jahren

- a) zurückgenommen wird oder
- b) sich von Investment Grade auf Non Investment Grade verschlechtert oder
- c) sich – falls die Notes beziehungsweise die Finanzverbindlichkeiten im Zeitpunkt des Kontrollwechsels ein Non-Investment-Grade-Rating aufgewiesen haben – nicht auf Investment Grade verbessert.

Ein Kontrollwechsel ist dann gegeben, wenn ein Dritter (oder gemeinsam handelnde Dritte) im Rahmen einer Hauptversammlung sämtliche Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der DEUTZ AG neu wählt oder bei zwei aufeinanderfolgenden Hauptversammlungen der DEUTZ AG über mehr als 50% der dort repräsentierten Stimmen verfügt oder mehr als 50% des Grundkapitals der DEUTZ AG erwirbt. Unbeachtlich in diesem Sinne ist allerdings der Kontrollerwerb durch AB Volvo oder die von AB Volvo abhängigen Unternehmen und durch die (mittelbaren) Gesellschafter der SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., soweit sie der Familie Carozza angehören, und von diesen Gesellschaftern abhängige Unternehmen. Für den Fall, dass die DEUTZ AG nach einem Kontrollwechsel in erheblichem Umfang Rückzahlungen auf die Notes leisten müsste, hätte sie die dafür erforderlichen Mittel kurzfristig anderweitig aufzubringen.

Die bilateralen Kreditfazilitäten der DEUTZ AG unterliegen überwiegend einer Change-of-Control-Klausel, die es den Banken im Fall eines Wechsels der Unternehmenskontrolle erlaubt, bei einer dadurch verschlechterten Risikosituation die Kreditkonditionen anzuheben oder, falls keine Einigung über die Konditionen erzielt werden kann, die Kreditvereinbarung zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen der DEUTZ AG mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erläuterungsbericht des Vorstands zu §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Die im Konzernlagebericht beziehungsweise Lagebericht enthaltenen Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB beziehen sich auf Regelungen, die für den Erfolg eines etwaigen öffentlichen Übernahmeangebots zum Erwerb von Aktien der DEUTZ AG bedeutsam sein können. Nach Einschätzung des Vorstands sind diese Regelungen für mit DEUTZ vergleichbare börsennotierte Unternehmen üblich. Soweit die Bestimmungen des Private Placements zum Kontrollwechsel eine vorzeitige Rückzahlung der Notes unter anderem davon abhängig machen, dass das Rating von Finanzverbindlichkeiten entzogen wird, sich verschlechtert oder nicht verbessert, weist der Vorstand ergänzend darauf hin, dass die DEUTZ AG derzeit keine gerateten Finanzverbindlichkeiten besitzt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2007 betragen bei der DEUTZ AG 3,4 Mio. €. Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen, variablen und langfristig erfolgsorientierten Vergütungskomponenten zusammen, wobei der variable Anteil der Vergütung erfolgsabhängig ist und sich nach der Entwicklung der Steuerungskennziffern wie Umsatzentwicklung, EBIT-Marge, ROCE und Nettofinanzposition des Konzerns richtet. Als langfristig orientierte Vergütungskomponente wurde im Berichtsjahr ein Long-Term-Incentive-Plan beschlossen, an dem Vorstand und Mitglieder der ersten Führungsebene teilnehmen können. Auf der Grundlage des LTI-Plans werden virtuelle Stock Options zugeteilt, um den nachhaltigen Beitrag des Managements zum Erfolg des Unternehmens zu honorieren. Voraussetzung für die Zuteilung von Stock Option ist ein Eigeninvestment des jeweiligen Teilnehmers in DEUTZ-Aktien. Die Stock Options beinhalten das Recht, nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren eine Barauszahlung zu erhalten, sofern die Performance der DEUTZ-Aktie die im LTI-Plan festgelegten Bedingungen erfüllt. Danach muss der Kurs der DEUTZ-Aktie zum Zeitpunkt der Optionsausübung entweder um 30% über dem festgelegten Referenzkurs – dem gewichteten Durchschnittskurs der DEUTZ-Aktie in den drei Monaten vor Zuteilung der Optionen – liegen oder sich um 30% besser entwickelt haben als der Prime-Industrial-Index. Zusätzliche Informationen zur Vergütung sind auf Seite 52 dieses Geschäftsberichts.

Vorstandsgehälter: fixe, variable und langfristig orientierte Bestandteile

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 15 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der DEUTZ AG eine jährliche feste Vergütung von 12.500 €. Daneben stehen ihnen für jede Aufsichtsratssitzung, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € sowie der Ersatz ihrer Auslagen zu. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner für jeden Prozentsatz Dividende, der über vier Prozent des eingezahlten Grundkapitals hinausgeht, einen festen Betrag in Höhe von 2.000 €, bei Bruchteilen dieses Prozentsatzes den entsprechenden anteiligen Betrag. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jeweils das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. An jedes Mitglied eines Ausschusses zahlt DEUTZ zusätzlich ein Sitzungsgeld von 1.000 € pro Ausschusssitzung. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Außerdem erstatten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrats die gegebenenfalls in Verbindung mit der Ausübung ihrer Tätigkeit entstehende Umsatzsteuer. Nähere Informationen zur Vergütung des Aufsichtsrats sind im Anhang auf der Seite 52 zu finden.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSJAHR 2007

- Prognosen mehrfach nach oben korrigiert** Auftragslage, Absatz und Umsatz lagen deutlich über unseren Erwartungen zu Jahresbeginn. Deswegen haben wir unsere Umsatzprognose im Jahresverlauf zweimal nach oben angepasst: Hatten wir zunächst ein Wachstum zwischen 6 und 10% erwartet, so haben wir diese Rate im Jahresverlauf auf 25 bis 30% angehoben. Der tatsächliche Umsatzanstieg um rund 31% liegt über dem Prognosebereich. Auch beim Motorenabsatz haben wir unsere Erwartungen deutlich übertroffen: Hatten wir zu Jahresanfang noch mit 269.000 Motoren gerechnet, lagen wir mit über 284.300 verkauften Motoren genau in der Mitte des nach oben korrigierten Zielkorridors von 280.000 bis 290.000 Motoren – ein Plus, das wir uns hart erarbeitet haben. Um unseren Kunden langfristig als ein verlässlicher Partner zu sein, haben wir alles darangesetzt, ihren Motorenbedarf, der deutlich höher ausfiel als ursprünglich geplant, zu decken – auch wenn dies für uns aufgrund von Kapazitätsengpässen in unseren Werken, ebenso aber bei unseren Lieferanten, kurzfristig mit höheren Kosten verbunden war (Logistik, Produktion).
- Sonderfaktoren erhöhten die Kosten** Die Kostenseite wurde 2007 von diversen Sonderfaktoren geprägt: Dazu gehörten der Anlauf der Serienproduktion von Motoren zwischen 75 und 130 kW für die Abgasstufe III A/TIER 3, das erste volle Produktionsjahr des Euro-IV-Motors TCD 2013 und der Hochlauf neuer Baureihen mit weniger als 4 Liter Hubraum. Ebenso wirkten sich der Anlauf der Produktionsanlagen für luftgekühlte Motoren in Ulm – die Produktion war zum Jahreswechsel 2006/2007 von Köln dorthin verlegt worden – sowie Engpässe in der Teileversorgung aus.
Diese Faktoren belasteten unsere EBIT-Marge. Mit einer Verbesserung auf 4,6% (2006: 3,4%) sind wir dennoch einen großen Schritt vorangekommen.
- Positive Finanzkennzahlen** Auch die Finanzkennzahlen haben sich 2007 weiter verbessert. Aufgrund des sehr guten operativen Ergebnisses, durch den Sondererlös aus dem Verkauf von DEUTZ Power Systems sowie durch Wandlung von Wandelschuldverschreibungen stieg die Eigenkapitalquote auf ein Niveau von rund 40% (vor Dividendenausschüttung) – und damit deutlich über unsere frühere Zielsetzung von 25%. Für die Zukunft sind wir mit dieser Eigenkapitalausstattung hervorragend gerüstet. Die gute Ergebnisentwicklung, verbunden mit Asset-Management-Maßnahmen, hat uns im Berichtsjahr auch beim ROCE weitergebracht. Gerade angesichts der starken Geschäftsausweitung sehen wir die erreichte Working-Capital-Quote und das ROCE als großen Erfolg – und als gute Ausgangsbasis für unser weiteres Vorankommen. Durch den hohen Erlös aus dem Verkauf von DEUTZ Power Systems waren wir erstmals in der Lage, eine positive Nettofinanzposition von rund 90 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres auszuweisen.
- Erste Dividende nach über 20 Jahren** Nicht zuletzt haben wir unser langfristiges Ziel, die Dividendenfähigkeit der DEUTZ AG mit dem Abschluss 2007 wiederherzustellen, erreicht: Erstmals nach über 20 Jahren werden wir an unsere Aktionäre wieder eine Dividende ausschütten.

NACHTRAGSBERICHT

DEUTZ erhielt Mitte Februar die Klageandrohung eines amerikanischen Kunden auf Schadenersatz in Höhe von mehr als 40 Mio. US-\$. Die Klage, die nur pauschal begründet wurde, ist aus Sicht der Gesellschaft unbegründet, da die Motoren bestimmungswidrig eingesetzt wurden und die Haftung für Folgeschäden vertraglich ausgeschlossen ist. Für den Rechtsstreit wurde im Jahresabschluss eine Risikovorsorge getroffen.

Außerdem ist der amerikanischen Tochtergesellschaft der DEUTZ AG am 22. Februar 2008 eine neue Schadenersatzklage in unbeziffelter Höhe wegen behaupteter Gesundheitsschäden durch Asbest zugestellt worden. Die Klage zweier Privatpersonen richtet sich gegen insgesamt mehr als 100 Unternehmen.

RISIKOBERICHT

Markt und Wirtschaft verändern sich permanent und dynamisch. Unternehmen müssen schnell agieren und noch schneller reagieren, wenn sie langfristig erfolgreich sein wollen. Ein systematisches Risikomanagement ist dafür eine wesentliche Basis, auch vor dem Hintergrund immer komplexerer Unternehmensstrukturen und zunehmender Internationalität.

So ist die DEUTZ AG weltweit in verschiedenen Branchen und Regionen tätig und steuert das Geschäft über diverse Organisationseinheiten: die operativen Bereiche der Konzernobergesellschaft, Tochtergesellschaften, Vertriebsbüros und Vertragshändler. Aus dieser organisatorischen Aufstellung ergeben sich zahlreiche Chancen, aber auch geschäftsspezifische Risiken.

Unser Ziel ist es, nachhaltig Gewinne zu erzielen und diese Gewinne über die Jahre hinweg deutlich zu steigern, um das Unternehmen weiterzuentwickeln und seine Zukunft abzusichern. Unternehmerische Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und nötigenfalls gegenzusteuern, ist dafür essentiell. Daher besteht bei DEUTZ, wie gesetzlich vorgeschrieben, seit 1998 ein entsprechendes Risikomanagementsystem.

Ein solches System ist eine wichtige Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Es schärft das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eventuelle oder vorhandene Risiken und stärkt ihr Verantwortungsgefühl – und es unterstützt sie dabei, Gefahren rechtzeitig aufzudecken, zu analysieren, zu kommunizieren sowie effektive Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Das Risikomanagementsystem von DEUTZ erfüllt die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Grundprinzipien, Kontrollstandards, personelle Zuständigkeiten, Funktionen und Abläufe des Risikomanagements – festgelegt vom Vorstand der DEUTZ AG – sind in einem Handbuch festgehalten und definiert, das auf Grundlage neuer Erkenntnisse weiterentwickelt wird. Ein systematisches Berichtswesen stellt in Verbindung mit dem Risikomanagementkomitee sicher, dass alle wesentlichen Risiken erfasst und kommuniziert sowie geeignete Gegenmaßnahmen frühzeitig ergriffen und dokumentiert werden.

In der Regel finden viermal im Jahr – so auch im Geschäftsjahr 2007 – Risikoinventuren statt, durch die in allen Funktions- und Unternehmensbereichen und in den wesentlichen Beteiligungsgesellschaften festgestellt wird, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind und ob beziehungsweise wie verabschiedete Maßnahmen sich auf bereits bekannte Risiken ausgewirkt haben oder noch auswirken. Das Risikomanagementkomitee bewertet die Risiken und unterbreitet Vorschläge an den Vorstand, der daraufhin entsprechende Maßnahmen zur Risikovorbeugung oder -minimierung beschließt. Darüber hinaus sind die Risikobeauftragten und deren Mitarbeiter verpflichtet, über wesentliche neue Risiken oder zunehmende Bedrohungen durch bekannte Risiken unabhängig von der turnusmäßigen Berichterstattung ad hoc zu berichten.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements der DEUTZ AG wird durch die Konzernrevision und den Abschlussprüfer jährlich überprüft. Bei den Prüfungen des Geschäftsjahres 2007 haben die Prüfer die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements bestätigt. Wie bereits in den Vorjahren wurden vorgeschlagene Verbesserungen – sei es von der internen Revision, den Wirtschaftsprüfern oder dem Risikomanagementkomitee – zügig umgesetzt.

Auch im Geschäftsjahr 2007 hat sich DEUTZ gegenüber Absatzrisiken so weit als möglich abgesichert.

Neben der produktstrategischen Ausrichtung der Entwicklungsaktivitäten sind die engen Kooperationen mit Großkunden wie Volvo und SAME DEUTZ-FAHR von wesentlicher Bedeutung, um unsere Vertriebsziele zu erreichen. Ebenso wichtig ist auch der weitere Ausbau unserer Marktposition in der Wachstumsregion Asien. Im August 2007 hat die DEUTZ (Dalian) Engines Co., Ltd., ein Gemeinschaftsunternehmen der DEUTZ AG und der FAW Jiefang Automotive Co. Ltd., im nordchinesischen Dalian ihren Betrieb aufgenommen. Damit verfügt DEUTZ über einen deutlich verbesserten Zugang zum wachstumsstarken chinesischen Inlandsmarkt und über eine kostengünstige Produktionsmöglichkeit im preissensiblen asiatischen Gesamtmarkt.

**Risikomanagementsystem:
Risiken identifizieren,
Chancen erkennen**

Absatzrisiken

Auch neue Produktentwicklungen, die dem effizienteren Umgang mit Energieressourcen Rechnung tragen, sichern uns gegen zukünftige Absatzrisiken ab. So haben wir gemeinsam mit dem Baumaschinenhersteller Atlas Weyhausen als erster Motorenhersteller ein Hybrid-Motorisierungskonzept für Baumaschinen entwickelt, mit dem sich bei verbesserter Performance gleichzeitig Kraftstoffeinsparungen von bis zu 20% realisieren lassen. Bis zum Jahr 2010 soll der Hybrid-Antrieb serienreif sein. Auf der Bauma, der weltgrößten Baumaschinenmesse in München, wurde diese innovative Technologie im Frühjahr 2007 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Im darauffolgenden Herbst zeigte DEUTZ dann auf der weltgrößten Landtechnikmesse Agritechnica in Hannover ebenfalls als erster Motorenhersteller seinen neuen Natural Fuel Engine®, der serienmäßig mit dem nachwachsenden Rohstoff Rapsöl betrieben werden kann. Während der Rapsölmotor kurz- und mittelfristige Marktanforderungen bedient, antizipiert der Hybrid-Antrieb schon jetzt mittel- und langfristige Marktentwicklungen.

Durch die regionale sowie die branchenmäßige Verteilung seiner Kunden ist DEUTZ gut diversifiziert aufgestellt. Allerdings ist für den Markterfolg von DEUTZ auch die Entwicklung der Endmärkte der DEUTZ-Kunden ausschlaggebend, die nicht im Einflussbereich von DEUTZ selbst liegen.

Produktionsrisiken

Um Fehlplanungen und -investitionen zu vermeiden, werden die erforderlichen Produktionskapazitäten auf verschiedenen Zeitebenen abgestimmt: mehrjährig im Rahmen der jährlich erstellten Mittelfristplanung, für das folgende Geschäftsjahr im Rahmen der Budgetplanung, die dann monatlich roulierend für die folgenden zwölf Monate aktualisiert wird, und wöchentlich durch die operative Bauprogrammplanung mit den Absatzerwartungen für die einzelnen Baureihen und Motortypen. Darüber hinaus haben wir in den vergangenen Jahren die Auslastungsrisiken durch eine gestraffte Produktion und die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen reduziert. Auch für das erwartete Produktionswachstum ist das Unternehmen gut gerüstet: Punktuelle Kapazitätserweiterungen insbesondere in Köln und Zafra/Spanien, der zukünftige Bezug von Kernkomponenten von DEUTZ Dalian/China sowie vertraglich vereinbarte externe Stützfertigungen sichern zukünftig eine zuverlässige Produktion.

IT-Risiken

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die DEUTZ AG ihre Informations- und Kommunikationstechnologie-Infrastruktur und ihre Applikationslandschaft im Hinblick auf die unternehmensstrategischen Ziele konsequent weiterentwickelt. Bei den technologischen und systemischen Anpassungen von Hard- und Software arbeiten wir weiter eng mit externen Dienstleistern zusammen. Weitere Beteiligungsgesellschaften der DEUTZ AG wurden in die bestehenden DEUTZ-Prozesse und -Systeme integriert. Die strategischen Geschäftsprozesse werden mit der bewährten Software mySAP ERP 2005 abgewickelt. Zur Absicherung des Betriebsrisikos für das SAP-System bei DEUTZ wurde 2006 auf ein Rechnersystem mit hochverfügbarer Adaptive-Computing-Technologie migriert. Der Betrieb des Systems durch den Dienstleister erfolgt auf Grundlage der aktuellen Fassung des De-facto-Standards ITIL (IT Infrastructure Library) und wird jährlich nach SAS 70 (Statement on Auditing Standard 70) des American Institute of Certified Public Accountants qualifiziert. Die Strategie zur Konsolidierung der Informations- und Kommunikationstechnologie wird auch 2008 fortgesetzt; der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Integration der Beteiligungsgesellschaften des asiatisch-pazifischen Raums in das SAP-System bei DEUTZ.

Organisationsrisiken

Organisationsrisiken sind Risiken, die aus nicht adäquaten beziehungsweise nicht aufeinander abgestimmten Organisationsstrukturen, Prozess-, Kommunikations- und Informationsabläufen sowie Vorgehensweisen und Richtlinien resultieren. Bei DEUTZ unterstützen daher spezielle Zentralbereiche die einzelnen operativen Bereiche, um solche Gefahren zu vermeiden. So gewährleistet die standort- und segmentübergreifende organisatorische Zusammenfassung zentraler Funktionen und Dienste unternehmensweit einheitliche Prozesse. Hierzu tragen auch entsprechende unternehmensweite Richtlinien bei. Alle operativen Ebenen – auch die ausländischen Tochtergesellschaften – sind in ein detailliertes Planungs-, Controlling- und Reporting-System eingebunden. Kernelemente dieses Systems sind revolvierende Kurz- und Mittelfristplanungen, monatliche Plan/Ist-Analysen, vierteljährliche Vorschauen und regelmäßige Review-/Planungsgespräche. Durch dieses »Frühwarnsystem« ist das Management in der Lage, zeitnah gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zu ergreifen.

Seit 2006 wurde die Mittelfristplanung um eine Risikoanalyse ergänzt. Aus den Ergebnissen dieser Analyse werden Worst-Case- und Best-Case-Szenarien entwickelt, über die der Aufsichtsrat informiert wird.

Mit weiteren Verkäufen von Tochtergesellschaften haben wir 2007 die Komplexität und den Steuerungsaufwand des Konzerns nochmals gesenkt. Hierzu zählt auch der Verkauf der DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG einschließlich der zugehörigen Töchter. Zusätzlich wurde der im Jahr 2004 begonnene Verkauf strategisch nicht notwendiger Beteiligungen fortgesetzt. Die Unternehmensprozesse sind dadurch einfacher, überschaubarer, kostengünstiger und dadurch auch weniger risikofähig geworden.

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind in einem technologieorientierten und international ausgerichteten Unternehmen wie DEUTZ eine ebenso unerlässliche wie unersetzliche Basis des Erfolgs.

Risiken bestehen darin, Fach- und Führungspersonal nicht laufend weiterzuqualifizieren, den für unser Wachstum erforderlichen zusätzlichen Personalbedarf nicht schnell genug zu decken sowie Fach- und Führungspositionen nicht qualifiziert besetzen zu können. Diesen Personalrisiken begegnen wir durch gezielte Bedarfsanalysen der notwendigen Qualifikationen unserer heutigen und zukünftigen Mitarbeiter, aus denen sich entsprechende Entwicklungsmaßnahmen zur gezielten Förderung individueller Fach- und Managementfähigkeiten ableiten. Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeitern berufliche Entwicklungsmöglichkeiten im In- und Ausland sowie anspruchsvolle Aufgaben in den verschiedenen Unternehmensbereichen an. Mit diesen Maßnahmen richten wir die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter nicht nur kontinuierlich an den wachsenden Erfordernissen des Marktes aus, sondern erhöhen durch persönliche Erfolge auch ihre Bindung an unser Unternehmen.

Die systematische Analyse unserer demographischen Struktur sowie gezielte, proaktive Nachfolgemassnahmen und -qualifizierung verhindern Probleme beim Besetzen von Fach- und Führungspositionen, die aus Altersgründen vakant werden. Ein Schwerpunkt ist in diesem Zusammenhang die Förderung geeigneter Nachwuchskräfte: Junger, hoch qualifizierter und international ausgerichteter Führungsnachwuchs wird jährlich eingestellt und im Rahmen eines international ausgerichteten Traineeprogramms auf spätere Führungsaufgaben vorbereitet.

Zur Qualitätssicherung in allen Werken und Unternehmensbereichen verfügen wir über ein zentrales Qualitätswesen: Fehlerquellen werden systematisch analysiert, eigene Produktionsprozesse optimiert und Serienanläufe abgesichert. Das zentrale Qualitätsmanagement sorgt zugleich für eine deutliche Reduzierung von Gewährleistungsrisiken. Darüber hinaus haben wir einheitliche Standards für die Lieferantenauswahl festgelegt und arbeiten mit Prozess-Audits, welche die Qualität bei Lieferanten kontinuierlich verbessern. Mit diesen Maßnahmen konnten in den zurückliegenden Jahren die Fehlerkosten deutlich verringert werden.

Die Grundsätze des Qualitätsmanagements sind übersichtlich in einem Qualitätsmanagementhandbuch festgehalten. Das Handbuch gliedert sich in drei Teile: Im ersten Teil »Qualitätspolitik« sind die allgemein gültigen Qualitätsgrundsätze und -definitionen dargestellt. Der zweite Teil informiert über die wichtigsten Qualitätsprozesse. Der dritte Teil erläutert den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden hier zahlreiche Methoden und Verfahren zur Kontrolle und Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität. Das Handbuch steht auch als interaktive Online-Version im DEUTZ-Intranet zur Verfügung.

Die jährliche Finanzplanung und regelmäßige Analysen der unterjährigen Planabweichungen minimieren unsere finanziellen Risiken. Wöchentlich wird eine rollierende Prognose über die Liquiditätszu- und -abflüsse für die kommenden vier Wochen erstellt. Die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns trägt die DEUTZ AG als Konzernobergesellschaft. Durch das zentrale Cashpooling können die Mittel im Konzern optimal genutzt werden. So werden die Anlage der flüssigen Mittel und die Deckung des Finanzbedarfs durch notwendige Kreditlinien oder sonstige Finanzierungen gemäß der internen Finanzierungsrichtlinie ebenfalls vom zentralen Finanzbereich verantwortlich gesteuert. Es bestehen ausreichende Kreditlinien bei führenden Bankinstituten, die jedoch aktuell nur in geringem Umfang genutzt werden.

Personalrisiken

Qualitätsrisiken

Finanzielle Risiken

Durch die Begebung eines US Private Placements im Berichtsjahr in Höhe von 274 Mio. US-\$ konnten wir uns eine breite Basis bankenunabhängiger institutioneller US-amerikanischer Investoren erschließen. Die Zinsen sind über die gesamte Laufzeit der einzelnen Tranchen (zwischen fünf und zehn Jahren) festgeschrieben. Soweit die Zins- und Tilgungsleistungen in US-Dollar fällig sind, sind diese über die gesamte Laufzeit abgesichert.

Gegen das Risiko von Forderungsausfällen schützen wir uns durch laufende elektronisch gestützte Überwachung sowie eine regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur. Das Unternehmen sichert seine Forderungen weitgehend über Kreditversicherungen ab. Wechselkursrisiken werden durch ein zentrales Währungsmanagement überwacht und durch Kurssicherungsgeschäfte vermindert. DEUTZ erhöht zudem gezielt das Einkaufsvolumen in US-Dollar-Währung, um Wechselkursrisiken aus Verkäufen in US-Dollar entgegenzuwirken.

Pensionsrisiken

Auch nach der Abfindung von über 7.300 Rentenanspruchsberechtigten im Jahr 2007 haben wir noch in bedeutendem Umfang Pensionsverpflichtungen. Die Höhe dieser Verpflichtungen unterliegt Risiken, die sich insbesondere aus der Entwicklung der Lebenserwartung, der zukünftigen Höhe von Rentenanpassungen und der Entwicklung der Kapitalmarktverzinsung ergeben.

Beschaffungsrisiken

Beschaffungsrisiken durch Engpässe auf der Marktseite sowie unvorhergesehene Preiserhöhungen – insbesondere bei der Beschaffung von Komponenten, Vormaterialien und Dienstleistungen von Dritten – können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Wir begegnen diesen Risiken zum einen mit einem intensiven Lieferantenmanagement, das sich auf die Tools und Kennzahlen der Beschaffung stützt, zum anderen durch Marktbeobachtung, die immer stärker global ausgerichtet wird. Unterstützt wird dies durch die weltweite dezentrale Implementierung von Büros für Beschaffung und Logistik, die die Infrastruktur von DEUTZ-Tochtergesellschaften im Ausland nutzen: Diese »Offices« ermöglichen es dem Konzern, hohe Qualität und Lieferperformance sicherzustellen und gleichzeitig an den Lohnvorteilen der Wachstumsmärkte zu partizipieren.

Neben diesen globalen Aktivitäten stützt sich unsere Beschaffungsstrategie bei strategischen Komponenten und versorgungskritischen Bauteilen auf drei Säulen: auf langfristig angelegte Lieferantenbeziehungen und Lieferverträge, auf ein verstärktes Dual Sourcing und gegebenenfalls auf die Absicherung über Stützfertigungen. Dieses Bündel aus bewährten Maßnahmen ermöglicht weitestgehend eine Risikominimierung und Kapazitätsabsicherung und unterstützt dadurch aktiv unseren Wachstumskurs.

Mit unseren Lieferanten für Komponenten mit Aluminiumanteil wurden Preisgleitklauseln vereinbart, die sich an Börsenpreisen für Aluminium orientieren. Unser Aluminiumbedarf für ein volles Geschäftsjahr liegt bei 9.600 Tonnen. Davon haben wir Mitte 2007 3.000 Tonnen und Anfang 2008 3.300 Tonnen über Rohwarensaps abgesichert. Aluminium ist relativ volatil und hat in den letzten Jahren enorme Preissteigerungen verzeichnet.

Rechtliche Risiken

Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der laufenden Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt.

Auf dieser Basis kann das Management angemessene Maßnahmen zeitnah einleiten und gegebenenfalls erforderliche bilanzielle Vorsorgen treffen. Unternehmensweite Standards – wie allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle oder Ausführungsbestimmungen in Form von Organisationsrichtlinien – verringern neue rechtliche Risiken. Bei Projekten und Vertragsabschlüssen, die sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, werden regelmäßig die Rechtsabteilung und nötigenfalls auch externe Anwälte zu Rate gezogen.

Im Berichtsjahr haben wir erneut Risiken aus Rechtsstreitigkeiten abgebaut, insbesondere durch den Verkauf von DEUTZ Power Systems. Weiterhin anhängig ist der Anspruch der griechischen Steuerbehörden gegenüber einer griechischen Tochtergesellschaft der DEUTZ AG auf Steuernachzahlungen und Bußgelder in Höhe von insgesamt rund 35 Mio. €. Außerdem gibt es noch zwei Klagen von Privatpersonen gegen die amerikanische Tochtergesellschaft der DEUTZ AG wegen möglicher Gesundheitsschäden durch Asbest. Zwei weitere amerikanische Asbestklagen konnten im Berichtsjahr durch Abweisung der Klage beziehungsweise durch einen Vergleich erledigt werden.

Im vergangenen Jahr hat eine steuerliche Außenprüfung für die Besteuerungszeiträume 2002 bis 2005 begonnen. Ein Abschlussbericht des steuerlichen Betriebsprüfers steht noch aus. Aus heutiger Sicht werden hieraus keine wesentlichen Risiken erwartet.

Risiken, die für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand der DEUTZ AG im Berichtsjahr oder danach gefährdet haben beziehungsweise gefährden könnten, liegen nicht vor.

Künftige steuerliche Risiken

Beurteilende Gesamtaussage zur Risikosituation

PROGNOSEBERICHT

Das weltweite Konjunkturwachstum wird sich 2008 – nach mehreren hervorragenden Jahren – auf einem etwas niedrigeren Niveau einpendeln. Dennoch wird ein Wachstum um 3,8% avisiert, wobei die konjunkturellen Risiken leicht zunehmen: Unsicher sind vor allem die Auswirkungen der Probleme an den Finanzmärkten, daneben aber auch die möglicherweise weiter steigenden Öl- und Rohstoffpreise. Hinzu kommt, dass die Immobilienkrise in den USA noch nicht überstanden ist und die US-Wirtschaft merklich weiter dämpfen könnte. Insbesondere die Baubranche und der private Konsum könnten unter der Neubewertung der Immobilienbestände leiden. Die Investitionen außerhalb des Wohnungssektors bleiben jedoch robust, auch das anhaltende Exportwachstum wird die amerikanische Konjunktur voraussichtlich weiter stützen, so dass das Bruttoinlandsprodukt in den USA 2008 um 1,6% wachsen dürfte.

Hervorragend bleiben die Perspektiven für Asien: Hier wird – Japan ausgenommen – ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 8,0% prognostiziert. China bleibt mit 10,0% Wachstum weiterhin die treibende Kraft, und das, obwohl restriktive wirtschaftspolitische Maßnahmen sowie, daraus folgend, schwächer steigende Investitionen die chinesische Konjunktur leicht abkühlen. Insgesamt wird sich die Wirtschaft in den asiatischen Ländern, die stark von Exporten in die USA und entsprechend der US-Konjunktur abhängig ist, auf hohem Niveau leicht abschwächen.

Im Euroraum bleibt die andauernde Stärke des Euros – Experten erwarten zum Jahresende 2008 ein Kursverhältnis von 1,36 US-\$/€ – der bremsende Faktor für die Konjunktur, insbesondere für den Export. Erwartet wird ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um zirka 1,6%. In Deutschland hält der Aufschwung auch 2008 an, wird aber durch Faktoren wie den Ölpreisanstieg und den starken Euro belastet. Gefördert wird das Wirtschaftswachstum im Inland insbesondere durch die starke Binnen- und vor allem Konsumnachfrage: Das Bruttoinlandsprodukt wird 2008 voraussichtlich um etwa 2,0% steigen. Dabei wird sich der starke Euro dämpfend auf die Exporte auswirken, auch die Investitionen, die 2007 noch kräftig zugelegt hatten, werden sich abschwächen.

2009 soll das weltweite Wachstum 4,2% betragen. Dabei wird für die USA mit einer Wachstumsrate von 2,6% eine leichte Erholung erwartet. Asien (ohne Japan) erwirtschaftet erneut ein Plus von 8,0% und hat damit die weltweit stärkste Wachstumsrate, verharrt damit aber dennoch lediglich auf dem 2008er Niveau. In den Ländern des Euroraums wird ein Wirtschaftswachstum von etwa 1,9% prognostiziert. Und auch Deutschland wird sich wirtschaftlich mit plus 2,1% weiterhin im Aufwärtstrend befinden.

Wachstum verliert an Dynamik¹⁾

Konjunkturprognosen bis 2009¹⁾

¹⁾ Weltwirtschaftliche Daten: Deutsche Bank Research
Branchenwirtschaftliche Daten: VDMA, EUROCONSTRUCT, VDMA Landtechnik

Branchenwirtschaftliche Betrachtung	<p>Für DEUTZ ist die konjunkturelle Entwicklung bestimmter maschinenbaunaher Branchen besonders wichtig: Dazu gehören unter anderem die Baumaschinenbranche, insbesondere in Europa und den USA, ebenso der Nutzfahrzeugsektor, in dem vor allem der mittlere Leistungsbereich zwischen 3,5 und 16 Tonnen in Europa für DEUTZ relevant ist, zunehmend aber auch – aufgrund unseres Joint Ventures DEUTZ Dalian – der chinesische Markt. Zudem ist DEUTZ auch von der Entwicklung der Landtechnikbranche insbesondere in Europa abhängig.</p>
Nutzfahrzeuge boomen weiter¹⁾	<p>Der Nutzfahrzeugboom in Europa wird – getrieben von der Nachfrage in Mittel- und Osteuropa – 2008 voraussichtlich weiter anhalten. Auslöser sind hierbei die steigenden Anforderungen an Mobilität und Logistik. Zu den größten global agierenden LKW-Herstellern gehört auch unser Kooperationspartner und größter Kunde für Nutzfahrzeugmotoren Volvo, der für 2008 – wie auch im Jahr 2007 – weiteres Wachstum anstrebt. Die Nachfrage im europäischen Nutzfahrzeugmarkt für 2008 soll um fünf bis 10% wachsen.</p>
Landtechnik im Aufwind¹⁾	<p>Das Wachstum der zu versorgenden Weltbevölkerung, zunehmend anspruchsvollere Konsumgewohnheiten, der Klimawandel sowie der Einsatz nachwachsender Rohstoffe sind zentrale Themen, die Auswirkungen auf die Entwicklung der globalen Landtechnikindustrie und -nachfrage haben. Dabei sind die (agrar)politischen Rahmenbedingungen für Europa bis 2013 grundsätzlich fix – bis dahin sind nur kleine Korrekturen der bisherigen Förderpolitik zu erwarten.</p> <p>Die Weltproduktion an Traktoren, die sowohl 2006 als auch 2007 gestiegen ist, wird voraussichtlich auch 2008 und 2009 weiter wachsen. Hersteller in der Europäischen Union – allen voran in Deutschland und Italien – sind dabei die stärksten Anbieter auf dem Weltmarkt. Für DEUTZ ist der europäische Landmaschinenmarkt mit dem Schwerpunkt Traktormotoren von besonderer Bedeutung. Insbesondere in Westeuropa zeigt der Markt 2008 weiter nach oben, da Landtechnikinvestitionen von einem steigenden Einkommen auf Seiten der Landwirte und besseren Chancen durch neue Betriebsmodelle profitieren. Der hiesige Markt wird dabei von vier großen Geräteherstellern mit jeweils mehreren Marken dominiert, wobei zwei namhafte Hersteller bereits langjährige Großkunden von DEUTZ sind.</p>
Maschinenbau: Wachstumstempo lässt nach¹⁾	<p>Für 2008 stellt sich der deutsche Maschinenbau auf ein langsames Wachstumstempo ein. Der VDMA rechnet mit einem Produktionsplus um (real) 5%. Die Auftragspolster reichen für gut sechs Monate, die Kapazitäten sind derzeit zu 92% ausgelastet. Im wichtigsten Exportmarkt deutscher Maschinenbauer, den USA, zeichnet sich jedoch ein Nachfragerückgang ab, der allerdings durch andere Exportmärkte kompensiert wird. Probleme könnte die weitere Euro-Entwicklung bereiten, da der deutsche Maschinenbau zu 75 bis 80% exportorientiert ist.</p>
Baubranche wächst moderat¹⁾	<p>Der europäische Branchenverband EUROCONSTRUCT erwartet für 2008 lediglich ein Wachstum von 1,8% (2007: 2,5%) für die Bereiche Wohnungsbau, Nichtwohnhochbau (gewerblicher und öffentlicher Hochbau) und Tiefbau. Ausschlaggebend hierfür ist, dass der Wohnungsbau 2008 deutlich rückläufig sein wird, während die stärksten positiven Impulse vom Tiefbau erwartet werden.</p>
Gesetzliche Regulierungen: Abgasnormen in Kraft	<p>Die Entwicklung und der Absatz von Motoren sind stark von gesetzlichen Abgasbestimmungen beeinflusst. Diese stellen hohe Anforderungen an die Produzenten. So ist in den Staaten der EU ab dem 1. Januar 2008 die Abgasnorm Stufe III A für Nonroad-Anwendungen in der Leistungsklasse 37 bis 75 kW bindend. In den USA gilt ab diesem Zeitpunkt die Stufe TIER 3 für 37 bis 75 kW und Interim TIER 4 für 19 bis 56 kW. Ab Januar 2011 werden in der Europäischen Union und den USA schrittweise bis 2014/2015 – in Abhängigkeit von den Leistungsklassen – weitere Abgasnormen eingeführt.</p> <p>Für Onroad-Anwendungen gilt ab dem 1. Oktober 2009 in der EU die Abgasnorm Euro V.</p>

¹⁾ Weltwirtschaftliche Daten: Deutsche Bank Research

Branchenwirtschaftliche Daten: VDMA, EUROCONSTRUCT, VDMA Landtechnik

Die Entwicklung der Rohstoffkosten für Stahlschrott sowie die Preise für Kupfer und Aluminium haben erheblichen Einfluss auf unsere Materialkosten. Für 2008 gehen wir davon aus, dass die Preise das hohe Niveau des Jahres 2007 halten werden. Eine weitere Grundannahme ist, dass nach Ende des derzeit bindenden Tarifvertrages im Oktober 2008 für das verbleibende Geschäftsjahr weitere Tarifierhöhungen in der Größenordnung der vorangegangenen Tarifabschlüsse anstehen. Die Entwicklung des US-Dollars sichern wir durch Forward-Hedging für gut 70 bis 80 % unserer US-Dollar-Exposures ab; die »natürliche Absicherung« durch Beschaffung von Komponenten in US-Dollar ist hierbei bereits berücksichtigt.

**Rohstoffpreise, Tarife,
US-Dollar mit stabiler
Entwicklung**

Für das Jahr 2008 erwarten wir sowohl für den Auftragseingang als auch für den Umsatz ein Plus zwischen 10 und 15%. Dabei gehen wir davon aus, dass das Segment Kompaktmotoren zweistellige und DEUTZ Customised Solutions einstellige Zuwächse verzeichnen werden. DEUTZ wird 2008 in allen Regionen – mit Ausnahme von Nordamerika – expandieren; die Umsatzverteilung auf die Regionen entspricht dabei in etwa der von 2007. Das bedeutet, dass der Anteil der Region Amerika rückläufig sein wird. In Asien wird der Umsatz allerdings mit steigenden Umsätzen des Joint Ventures DEUTZ Dalian abnehmen. Die Anzahl der Mitarbeiter soll leicht ansteigen: Zum Jahresende 2008 rechnen wir mit knapp 4.200 Mitarbeitern.

**Auftragseingang, Umsatz
und Mitarbeiter wachsen
weiter**

Der Absatz wird 2008 voraussichtlich um 10% wachsen und damit 300.000 Motoren überschreiten, wobei es keine signifikanten Veränderungen im Produktmix geben wird. Für die Absatzmenge luftgekühlter Motoren erwarten wir einen leichten Rückgang auf Niveau des Vorjahres. Eine gegenüber 2007 stark steigende Tendenz erwarten wir auf Basis der Planungen einiger Großkunden für unsere Baureihen mit mehr als 4 Liter Hubraum.

Absatz erneut im Plus

Das operative Ergebnis soll 2008 weiter steigen, so dass die Marge von rund 5% erreicht wird. Die Steuerquote wird unter 15% liegen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird sowohl absolut als auch prozentual in zweistelliger Größenordnung steigen.

Ergebnis steigt weiter

Die Investitionen belaufen sich 2008 auf rund 98 Mio. € (materielle und immaterielle Vermögensgegenstände); gut 85 % davon entfallen auf das Segment Kompaktmotoren, rund 15 % auf DEUTZ Customised Solutions. Finanzierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit den geplanten Investitionen sind aus heutiger Sicht nicht vorgesehen. Von den Ausgaben werden rund 22% in den Ausbau unserer Kapazitäten fließen und rund 24% für Ersatzinvestitionen verwendet. Jeweils über 10% werden wir in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und in Strukturmaßnahmen investieren. Neue strategische Investitionen wie das Joint Venture DEUTZ Dalian sind in diesen Investitionen nicht berücksichtigt und würden bei einer Realisierung im Jahr 2008 aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden.

**Investitionen weiterhin
aus eigenen Mitteln**

Der größte Anteil der Mittelverwendung entfällt mit über 39% auf den Standort Köln-Porz; rund 15% werden jeweils in Köln-Deutz (mechanische Fertigung) investiert. Aber auch die enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten spielt für uns eine immer wichtigere Rolle: Über 26% der Finanzmittel fließen in neue Werkzeuge bei den Lieferanten.

Unser zukünftiger Erfolg hängt entscheidend von der praktischen Umsetzung der technologischen Anforderungen an unsere Produkte und der Innovationskraft unserer Entwickler ab. Technische Innovationskraft bleibt deshalb auch weiterhin unser zentraler Erfolgsfaktor. Für Forschung und Entwicklung wird DEUTZ 2008 dementsprechend gut 80 Mio. € aufwenden – rund 5% des erwarteten Umsatzes. Hohe Priorität hat die konsequente Weiterentwicklung unserer Produkte für die 2011 beginnende Abgasstufe III B in Europa und Interim TIER 4 in den USA. Unsere Anstrengungen richten sich dabei vorrangig auf die Senkung der Emissionen durch innermotorische Maßnahmen sowie durch Abgasnachbehandlungssysteme.

F&E für die Zukunft

Bis zu 120.000 Motoren aus Dalian

Im Geschäftsjahr 2008 liegt unser Schwerpunkt auf einem weiterhin reibungslosen Anlauf der DEUTZ-Motorenproduktion im neuen Werk und – damit verbunden – in der Sicherstellung der Materialversorgung durch Lieferanten vor Ort. Diese Lieferanten sollen auch für den Teilebedarf der deutschen Montagewerke erschlossen werden. Außerdem wird die Kapazität der Fertigung von DEUTZ Dalian für Zylinderköpfe und Kurbelgehäuse für den eigenen Bedarf und den der deutschen Montage weiter ausgebaut.

Bisher sind Organisation und Prozesse primär auf das Geschäft mit Nutzfahrzeugmotoren ausgerichtet; diese Strukturen werden wir im Laufe des Jahres 2008 auch für die Nonroad-Anwendungen – wie Motoren für Baumaschinen – erweitern und adaptieren. Gleichzeitig wollen wir Marketing und Vertrieb von DEUTZ-Motoren »made in China« aufbauen, um auch dadurch Anteile am chinesischen Wachstumsmarkt zu sichern und weitere hinzuzugewinnen.

Das Joint Venture DEUTZ Dalian soll 2008 etwa 100.000 bis 120.000 Motoren produzieren. Für die Motoren mit lokaler Technologie erwarten wir einen Absatz zwischen 80.000 und 100.000 Einheiten. Das neue Werk, das Motoren mit DEUTZ-Technologie fertigt, soll ein Absatzvolumen von rund 20.000 Motoren erreichen.

Im ersten vollen Geschäftsjahr des Joint Ventures erwarten wir aufgrund seiner Anlaufphase einen negativen Ergebnisbeitrag in Höhe eines mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrags.

Ausblick auf 2009

Auch für 2009 erwarten wir weiter steigende Auftragseingänge und Umsätze, allerdings mit niedrigeren Wachstumsraten als 2008: Wir rechnen mit einem Zuwachs im oberen einstelligen Prozentbereich. Das operative Ergebnis wollen wir in beiden Segmenten weiter verbessern, so dass wir eine leichte Verbesserung der EBIT-Marge erreichen. Dabei ist für DEUTZ Dalian das Erreichen der Break-even-Schwelle berücksichtigt.

Die Investitionen werden wieder eine Größenordnung in Höhe von 95 Mio. € erreichen, die F&E-Aufwendungen ein ähnlich hohes Niveau wie im Jahr 2008 erreichen.

Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Entwicklungen anzupassen.

BILANZ

Aktiva

	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
in Mio. €			
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs		20,8	31,1
Immaterielle Vermögensgegenstände		29,6	29,1
Sachanlagen		280,1	303,7
Finanzanlagen		181,9	164,6
Anlagevermögen	1	491,6	497,4
Vorräte	2	149,3	109,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	271,6	229,5
Flüssige Mittel	4	298,1	36,7
Umlaufvermögen		719,0	375,4
Rechnungsabgrenzungsposten	5	3,7	2,4
Bilanzsumme		1.235,1	906,3

Passiva

Gezeichnetes Kapital		307,0	292,3
Kapitalrücklage		26,2	21,9
Gewinnrücklage			
Gesetzliche Rücklage		4,5	0,4
Andere Gewinnrücklagen		74,6	–
Bilanzgewinn		82,2	7,7
Eigenkapital	6	494,5	322,3
Wandelgenussrechte	6	–	–
Rückstellungen	7	320,9	339,3
Verbindlichkeiten	8	419,7	244,7
Bilanzsumme		1.235,1	906,3

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2007	2006
in Mio. €			
Umsatzerlöse	11	1.443,1	1.103,0
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	12	13,1	9,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	0,4	0,2
Gesamtleistung		1.456,6	1.112,3
Sonstige betriebliche Erträge	13	78,9	74,2
Materialaufwand	14	-1.043,2	-771,2
Personalaufwand	15	-237,0	-211,4
Abschreibungen	16	-63,5	-56,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-138,6	-120,9
Beteiligungsergebnis	18	13,4	10,0
Zinsergebnis	19	-14,3	-16,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		52,3	20,6
Außerordentliches Ergebnis	20	119,5	12,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	-18,0	-2,2
Sonstige Steuern		-0,6	-0,7
Jahresüberschuss	22	153,2	29,7
Gewinnvortrag/Verlustvortrag		7,7	-21,6
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		-4,1	-0,4
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		-74,6	-
Bilanzgewinn		82,2	7,7

Anhang

ANLAGENSPIEGEL

	Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten			Zugänge von Konzern- unter- nehmen	Ab- gänge an Konzern- unter- nehmen	Abgänge	Umbuch- ungen	31.12. 2007
	1.1.2007	Zugänge	Investi- tionszu- wendungen					
in T€								
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	41.513	-	-	-	-	-	-	41.513
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97.252	11.587	-1.606	-	-	24	253	107.462
Immaterielle Vermögensgegenstände	97.252	11.587	-1.606	-	-	24	253	107.462
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	210.606	2.084	-200	203	-	39.174	73	173.592
Technische Anlagen und Maschinen	315.485	17.966	-8	597	635	3.843	7.581	337.143
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	154.259	18.780	-1.256	467	-	14.651	673	158.272
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.046	16.283	-36	-	-	-	-8.580	21.713
Sachanlagen	694.396	55.113	-1.500	1.267	635	57.668	-253	690.720
Anteile an verbundenen Unternehmen	241.387	2.428	-	17.044	-	109.977	-	150.882
Beteiligungen	9.291	57.782	-	-	-	-	-	67.073
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.420	-	-	-	-	5.788	-	35.632
Sonstige Ausleihungen	2.108	-	-	-	-	5	-	2.103
Finanzanlagen	294.206	60.210		17.044	-	115.770	-	255.690
Anlagevermögen	1.085.854	126.910	-3.106	18.311	635	173.462	-	1.053.872
Gesamt	1.127.367	126.910	-3.106	18.311	635	173.462	-	1.095.385

¹⁾ Die Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung weichen um 1,5 Mio. € ab, da außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,5 Mio. € im außerordentlichen Ergebnis (Verkauf DEUTZ Power Systems) ausgewiesen wurden.

Bruttowerte Abschreibungen						Nettowerte		
1.1.2007	Zugänge ⁴⁾	Ab- gänge an Konzern- unter- nehmen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umbuch- ungen	31.12. 2007	31.12. 2007	31.12. 2006
10.378	10.378	-	-	-	-	20.756	20.757	31.135
68.128	9.695	-	24	-	-	77.799	29.663	29.124
68.128	9.695	-	24	-	-	77.799	29.663	29.124
47.279	6.402	-	6.640	-	-	47.041	126.551	163.327
224.359	24.766	26	3.742	-	-	245.357	91.786	91.126
119.030	13.847	-	14.628	-	-	118.249	40.023	35.228
-	-	-	-	-	-	-	21.713	14.046
390.668	45.015	26	25.010	-	-	410.647	280.073	303.727
116.141	-	-	50.263	-	-	65.878	85.004	125.246
3.608	-	-	-	-	-	3.608	63.465	5.683
9.100	-	-	5.600	-	-	3.500	32.132	32.320
796	-	-	-	-	-	796	1.307	1.312
129.645	-	-	55.863	-	-	73.782	181.908	164.561
588.441	54.710	26	80.897	-	-	562.228	491.644	497.412
598.819	65.088	26	80.897	-	-	582.984	512.401	528.547

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Gesamt
in T€					
Stand 1.1.2006	242.873	15.336	–	–21.562	236.647
Erhöhung durch Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	49.398	6.586	–	–	55.984
Jahresüberschuss 2006	–	–	–	29.673	29.673
Einstellung in Gewinnrücklagen	–	–	406	–406	–
Stand 31.12.2006	292.271	21.922	406	7.705	322.304
Erhöhung durch Ausübung der Umtauschrechte von Wandelgenussrechten/ Wandelschuldverschreibungen	14.721	4.306	–	–	19.027
Jahresüberschuss 2007	–	–	–	153.207	153.207
Einstellung in Gewinnrücklagen	–	–	4.065	–4.065	–
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	–	–	74.600	–74.600	–
Stand 31.12.2007	306.992	26.228	79.071	82.247	494.538

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Jahresabschluss der DEUTZ AG für das Geschäftsjahr 2007 ist nach den Vorschriften des HGB (§§ 238 ff., §§ 264 ff.) und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Im Interesse der Klarheit sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Ausgewiesen werden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erschließung des Marktsegments Nutzfahrzeuge. Die Abschreibung erfolgt gemäß § 282 HGB über vier Jahre. Im Berichtsjahr wurden die bisher aktivierten Aufwendungen mit 10,4 Mio. € abgeschrieben.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Investitionszuschüsse von Kunden wurden von den Anschaffungskosten der Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abgesetzt. Die Zugänge von Konzernunternehmen bei den Sachanlagen in Höhe von 1,3 Mio. € wurden zum Stichtagkurs vom 1. Oktober 2007 umgerechnet.

Die Gebäudeabschreibung erfolgt nach steuerlichen Grundsätzen. Die Gebäude werden einheitlich über die voraussichtliche, angemessene Nutzungsdauer abgeschrieben. Die beweglichen Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer überwiegend linear und zeitanteilig abgeschrieben.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungs- dauer Jahre	Abschrei- bungssatz %
Gebäude und Außenanlagen	5 – 40	2,5 – 20
Technische Anlagen und Maschinen	10 – 20	5 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10	10 – 33,3

Soweit den Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen verrechnet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich der aus wirtschaftlichen Gründen notwendigen Abschreibungen bilanziert. Zinslose und gering verzinsliche **Ausleihungen** sind auf den Barwert abgezinst.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Kaufteile** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tagespreisen. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegen gewogene durchschnittliche Beschaffungspreise zugrunde. **Unfertige und Fertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet, in die neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie aktivierungsfähige Verwaltungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB einbezogen sind.

Sind die erzielbaren Verkaufserlöse unter Berücksichtigung der zukünftig noch anfallenden Kosten niedriger, kommen diese zum Ansatz. Die Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit und Auftragsverlusten ergeben, werden durch zusätzliche Abwertungen berücksichtigt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wird allen erkennbaren wirtschaftlichen und politischen Risiken durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko bestehen pauschale Abschläge. Unverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind abgezinst. Fremdwährungsforderungen mit Fälligkeiten bis zu einem Jahr werden mit den Kassakursen des Bilanzstichtages bewertet. Längerfristige Außenstände werden zu Sicherungskursen oder mit dem niedrigeren aus einem Vergleich von Einbuchungs- und Stichtagskursen ergebenden Wert bilanziert. Sicherungsgeschäfte ohne Zusammenhang mit längerfristigen Forderungen oder schwebenden Auftragsbeständen unterliegen einer Mark-to-market-Bewertung nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage des ertragssteuerlichen Teilwertverfahrens (§ 6 a EStG) bewertet. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2005 G (Generationensterbetafeln) von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6%. Die Finanzierung erfolgt dabei auf das nach dem Rentenreformgesetz 1999 (RRG99) frühestmögliche Finanzierungsendalter.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Abschlusses wird bei den Pensionsverpflichtungen der Aufzinsungsanteil nicht als Bestandteil des Personalaufwands, sondern als Zinsaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch angemessene Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Für die Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten gelten die Erläuterungen zu den Fremdwährungsforderungen analog.

Die im Jahr 2004 begebene Wandelschuldverschreibung wird mit 3,95% verzinst und hat eine Laufzeit bis 2009. Der anhand des abgezinsten Vorteils der Unterverzinslichkeit berechnete Preis des Wandlungsrechts wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. In entsprechender Höhe wurde ein Rechnungsabgrenzungsposten in Ausübung des Wahlrechtes des § 250 Abs. 3 HGB gebildet. Dieser wird linear über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst. Bei vorzeitiger Wandlung wird das anteilige Disagio erfolgsneutral gegen die Kapitalrücklage aufgelöst.

Der Vorstand der DEUTZ AG, Köln, hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats die in 2004 ausgegebene Wandelschuldverschreibung am 6. Februar 2008 mit Wirkung zum 7. März 2008 gekündigt. Zum 31. Dezember 2007 standen noch 839.263 Anleihen zur Wandlung aus. Das entspricht 4,2% des ursprünglichen Emissionsvolumens. Bei einer Rückzahlung erhalten die Inhaber der Wandelschuldverschreibung den Nennbetrag von 3,40 € zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen. Die Inhaber hatten jedoch bis zum 3. März 2008 die Möglichkeit, jede Schuldverschreibung in eine DEUTZ-Aktie zu wandeln. Von den ausstehenden 839.263 Anleihen wurden bis zum 29. Februar 2008 729.321 Anleihen in DEUTZ-Aktien gewandelt.

Im Rahmen eines Private Placements hat die DEUTZ AG in den USA Schuldverschreibungen in Höhe von 274 Mio. US-\$ (203 Mio. €) begeben und als Anleihe mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente (Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps) werden ausschließlich nur für Sicherungszwecke im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt.

Der erfolgswirksame Bestandteil der Marktwerte wurde in Höhe von 1,6 Mio. € in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen und entfällt mit 0,8 Mio. € auf die Bewertung des Rohwarenswaps sowie mit 0,8 Mio. € auf die Währungssicherung.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

	Nominal- volumen 2007	Nominal- volumen 2006	Marktwerte 2007	Marktwerte 2006
in Mio. €				
Devisentermingeschäfte	57,0	32,3	1,9	0,6
Devisenoptionen	–	62,1	–	0,8
Zinsswaps	–	26,2	–	0,6
Cross-Currency-SWAP	160,2	–	-7,8	–
Commodities	7,0	–	-0,8	–

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurden, soweit vorhanden, Bankbewertungen verwendet. Die Banken errechnen die Marktwerte mit einem anerkannten Bewertungsverfahren (Barwert-Methode) auf der Basis der jeweils gültigen Zinssätze und Devisenkurse.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Mio. € leicht vermindert. Dabei ergeben sich die folgenden Einzeleffekte:

Bei den immateriellen Vermögensgegenstände stehen Investitionen (nach Investitionszuschüssen) von 10,0 Mio. € den Abschreibungen in Höhe von 9,7 Mio. € gegenüber.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,6 Mio. € vermindert. Den Zugängen (nach Investitionszuwendungen) in Höhe von 53,6 Mio. € und Zugängen von Konzernunternehmen in Höhe von 1,3 Mio. € stehen vor allem der Abgang von Grundvermögen aus dem Verkauf des Segments DEUTZ Power Systems in Höhe 32,5 Mio. € sowie Abschreibungen mit 45,0 Mio. € gegenüber.

Die Zugänge im Sachanlagevermögen waren Investitionen zur Erweiterung der Kapazitäten im Zuge der Wachstumsstrategie im Segment Kompaktmotoren in Köln und im Segment DEUTZ Customised Solutions für zukunftsweisende und umweltverträgliche Vorhaben in Ulm einschließlich eines neuen Logistikzentrums.

Das Finanzanlagevermögen hat sich insgesamt um 17,3 Mio. € erhöht. Die Zugänge in Höhe von 57,8 Mio. € betreffen den Erwerb eines 50-Prozent Anteil am chinesischen Joint Venture DEUTZ Dalian/China. Weitere Zugänge entfallen mit 19,5 Mio. € auf ausländische Konzernunternehmen. Die Abgänge von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von – 59,9 Mio. € betreffen den Verkauf des Segmentes DEUTZ Power Systems.

2. VORRÄTE

	31.12.2007	31.12.2006
in T€		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf-, Ersatzteile	103.987	76.500
Unfertige Erzeugnisse	34.562	24.381
Fertige Erzeugnisse	10.378	7.517
	148.927	108.398
Geleistete Anzahlungen	2.302	1.945
	151.229	110.343
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.968	-1.107
Gesamt	149.261	109.236

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2007 Gesamt	31.12.2006 Gesamt
in T€				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125.342	—	125.342	62.917
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	82.599	—	82.599	109.188
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.601	—	3.601	3.397
Sonstige Vermögensgegenstände	54.448	5.649	60.097	53.918
Gesamt	265.990	5.649	271.639	229.420

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 44.669 bzw. 2.128 (Vj.: 59.937 bzw. 2.099) T€ auf Lieferungen und Leistungen.

4. FLÜSSIGE MITTEL

Unter dieser Bezeichnung werden Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Anstieg betrifft den Verkauf des Segments DEUTZ Power Systems.

5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3,7 (Vj.: 2,4) Mio. € sind vor allem Abgrenzungen für Zinsen, Rentenzahlungen und sonstige Aufwendungen enthalten.

6. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG betrug Ende 2007 306.992.504,46 € (Vj.: 292.270.841,53 €) und ist in 120.085.030 (Vj.: 114.326.416) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Im Geschäftsjahr 2007 sind 5.758.434 (Vj.: 9.339.625) Wandelschuldverschreibungen und 18 (Vj.: 998.317) Wandelgenussrechte in insgesamt 5.758.614 (Vj.: 19.322.795) Stückaktien der DEUTZ AG umgetauscht worden.

WpHG-Mitteilungen nach nationalem Recht

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Uns ist das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt worden:

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, § 24 WpHG hat die AB Volvo (publ), SE- 40508 Göteborg, Schweden, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG am 23. Oktober 2003 die Schwelle von 10% unterschritten hat und nunmehr 7,09% der Stimmrechte beträgt.

Die SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., V. le Cassani 14, 24047 Treviglio (BG), Italien, hat gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance BV, Herengracht 548, 1017 CG Amsterdam, Niederlande, an der DEUTZ AG am 2. Juli 2004 die Schwelle von 25% überschritten hat und nun 29,90% beträgt. Diese Stimmrechte sind der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A. nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechen.

Mit Schreiben vom 6. Juni 2006 hat die INTAL INTERNATIONAL S.A., Luxemburg, gemäß §§ 21 f. WpHG Folgendes mitgeteilt:

»Der Stimmrechtsanteil der SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Rokin 55, 1012 KK Amsterdam, Niederlande, an der DEUTZ AG hat am 21. November 2003 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten; er hat am 21. November 2003 14,47 % betragen und beträgt nun 38,88 %. Diese Stimmrechte sind der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., V. le Cassani 14, 24047 Treviglio (BG), Italien, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen. Dadurch hat der Stimmrechtsanteil der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A. an der DEUTZ AG am 21. November 2003 ebenfalls die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten; er hat am 21. November 2003 14,47 % betragen und beträgt nun 38,88 %.

Hiermit teilen wir, INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, Ihnen gemäß §§ 21 f. WpHG im eigenen Namen und jeweils namens und im Auftrag der im Folgenden unter (i) und (ii) genannten Gesellschaft und natürlichen Personen mit, dass der Stimmrechtsanteil der

- (i) Intractor B.V., Rokin 55, 1012 KK Amsterdam, Niederlande,
- (ii) der Herren Vittorio Carozza, Francesco Carozza und Aldo Carozza sowie Frau Carozza Cassani, jeweils V. le Cassani 14, 24047 Treviglio (BG), Italien, und der
- (iii) INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg,

an der DEUTZ AG am 21. November 2003 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat, am 21. November 2003 14,47 % betragen hat und nun 38,88 % beträgt. Diese Stimmrechte sind den unter (i) bis (iii) genannten Gesellschaften und natürlichen Personen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen.«

Mit weiterem Schreiben vom 6. Juni 2006 hat die INTAL INTERNATIONAL S.A., Luxemburg, gemäß §§ 21 f. WpHG Folgendes mitgeteilt:

»Der Stimmrechtsanteil der SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Rokin 55, 1012 KK Amsterdam, Niederlande, an der DEUTZ AG hat am 2. Juli 2004 die Schwelle von 25 % überschritten; er hat am 2. Juli 2004 29,90 % betragen und beträgt nun 38,88 %. Diese Stimmrechte sind der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., V. le Cassani 14, 24047 Treviglio (BG), Italien, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen. Dadurch hat der Stimmrechtsanteil der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A. an der DEUTZ AG am 2. Juli 2004 ebenfalls die Schwelle von 25 % überschritten; er hat am 2. Juli 2004 29,90 % betragen und beträgt nun 38,88 %.

Hiermit teilen wir, INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, Ihnen gemäß §§ 21 f. WpHG im eigenen Namen und jeweils namens und im Auftrag der im Folgenden unter (i) und (ii) genannten Gesellschaft und natürlichen Personen mit, dass der Stimmrechtsanteil der

- (i) Intractor B.V., Rokin 55, 1012 KK Amsterdam, Niederlande,
- (ii) der Herren Vittorio Carozza, Francesco Carozza und Aldo Carozza sowie Frau Carozza-Cassani, jeweils V. le Cassani 14, 24047 Treviglio (BG), Italien, und der
- (iii) INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg,

an der DEUTZ AG am 2. Juli 2004 die Schwelle von 25 % überschritten hat, am 2. Juli 2004 29,90 % betragen hat und nun 38,88 % beträgt. Diese Stimmrechte sind den unter (i) bis (iii) genannten Gesellschaften und natürlichen Personen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen.«

Mit Schreiben vom 15. November 2006 hat die INTAL INTERNATIONAL S.A., Luxemburg, gemäß §§ 21 f. WpHG Folgendes mitgeteilt:

»Hiermit teilen wir, INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, Ihnen gemäß §§ 21 f. WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, an der DEUTZ AG am 8. November 2006 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % unterschritten hat und nunmehr 0 % beträgt.«

Mit Schreiben vom 15. November 2006 hat die Belfort S.A., Luxemburg, gemäß §§ 21 f. WpHG Folgendes mitgeteilt:

»Hiermit teilen wir, Belfort S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, Ihnen gemäß §§ 21 f. WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Belfort S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, an der DEUTZ AG am 8. November 2006 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten hat und nunmehr 40,32 % beträgt. Diese Stimmrechte sind uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Abs. 3 WpHG zuzurechnen.«

Im Geschäftsjahr 2007 sind der Muttergesellschaft (DEUTZ AG) hierzu keine neuen Mitteilungen zugegangen.

Im Geschäftsjahr 2007 sind der DEUTZ AG folgende neue Mitteilungen zugegangen.

Die JPMorgan Chase & Co., 270 Park Avenue, New York NY 10017, USA, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Chase & Co an der DEUTZ AG am 27. Februar 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,02 % beträgt. Die Stimmrechte werden der JPMorgan Asset Management Holdings Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 6 WpHG zugerechnet.

Die JPMorgan Asset Management Holding Inc., 270 Park Avenue, New York NY 10017, USA, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Asset Management Holding Inc. an der DEUTZ AG am 27. Februar 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,00 % beträgt. Die Stimmrechte werden der JPMorgan Asset Management Holdings Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 6 WpHG zugerechnet.

Die JPMorgan Chase & Co., 270 Park Avenue, New York NY 10017, USA, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Chase & Co an der DEUTZ AG am 19. April 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,92 % beträgt. Die Stimmrechte werden der JPMorgan Asset Management Holdings Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 6 WpHG zugerechnet.

Die JPMorgan Asset Management Holding Inc., 270 Park Avenue, New York NY 10017, USA, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Asset Management Holding Inc. an der DEUTZ AG am 19. April 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,90 % beträgt. Die Stimmrechte werden der JPMorgan Asset Management Holdings Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 6 WpHG zugerechnet.

Fidelity International Limited, Kingswood Fields, Millfield Lane, Lower Kingswood, Tadworth, Surrey KT20 6RB, UK, hat gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes mit Schreiben vom 10. Mai 2007 Folgendes mitgeteilt: »Gemäß § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes teilen wir Ihnen mit, dass die Stimmrechtsanteile der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, an der DEUTZ AG am 04. Mai 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 5,05 % beträgt. Diese Stimmrechtsanteile wurden entsprechend § 22 Abs. 1 (1) des Wertpapierhandelsgesetzes der Fidelity Management & Research Company zugeschrieben.«

Die Fidelity International Limited, Kingswood Fields, Millfield Lane, Lower Kingswood, Tadworth, Surrey KT20 6RB, UK, hat mit einem Schreiben vom 14. Mai 2007 ihre Meldung vom 10. Mai 2007 korrigiert.

»Gemäß § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes teilen wir Ihnen mit, dass die Stimmrechtsanteile der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA an der DEUTZ AG am 04. Mai 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 5,05 % beträgt. Diese Stimmrechtsanteile wurden entsprechend § 22 Abs. 1 (2) des Wertpapierhandelsgesetzes in Verbindung mit § 22 Abs. 1 (1), Nr. 6 des Wertpapierhandelsgesetzes der Fidelity Management & Research Company zugeschrieben.«

Fidelity International Limited, Kingswood Fields, Millfield Lane, Lower Kingswood, Tadworth, Surrey KT20 6RB, UK, hat gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes mit Schreiben vom 14. Mai 2007 Folgendes mitgeteilt:

»Gemäß § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes teilen wir Ihnen mit, dass die Stimmrechtsanteile der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA an der DEUTZ AG am 11. Mai 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und 4,93 % beträgt. Diese Stimmrechtsanteile wurden entsprechend § 22 Abs. 1 (2) des Wertpapierhandelsgesetzes

in Verbindung mit § 22 Abs. 1 (1), Nr. 6 des Wertpapierhandelsgesetzes der Fidelity Management & Research Company zugeschrieben.«

Fidelity International Limited, Kingswood Fields, Millfield Lane, Lower Kingswood, Tadworth, Surrey KT20 6RB, UK, hat gemäß §§ 21 Abs. 1 und 22 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes mit Schreiben vom 17. Juli 2007 Folgendes mitgeteilt:

»Gemäß § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes teilen wir Ihnen mit, dass die Stimmrechtsanteile der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, an der DEUTZ AG am 16. Juli 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und 2,98% beträgt. Diese Stimmrechtsanteile wurden entsprechend § 22 Abs. 1 (2) des Wertpapierhandelsgesetzes in Verbindung mit § 22 Abs. 1 (1), Nr. 6 des Wertpapierhandelsgesetzes der Fidelity Management & Research Company zugeschrieben.«

Die Fidelity International Limited, Kingswood Fields, Millfield Lane, Lower Kingswood, Tadworth, Surrey KT20 6RB, UK, hat mit einem Schreiben vom 17. Juli 2007 ihre Meldung vom 16. Juli 2007 korrigiert.

»Gemäß § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes teilen wir Ihnen mit, dass die Stimmrechtsanteile der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, an der DEUTZ AG am 16. Juli 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und 2,92% beträgt. Diese Stimmrechtsanteile wurden entsprechend § 22 Abs. 1 (2) des Wertpapierhandelsgesetzes in Verbindung mit § 22 Abs. 1 (1), Nr. 6 des Wertpapierhandelsgesetzes der Fidelity Management & Research Company zugeschrieben.«

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 hat die Schaffung eines neues genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 120.000.000,- € zu erhöhen, wobei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen insgesamt nur um bis zu 80.000.000,- € erfolgen dürfen.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können dabei von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der DEUTZ AG ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde;
- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 AktG i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert werden.

Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Bedingtes Kapital

Wandelgenussrechte Am 29. Juni 1995 beschloss die ordentliche Hauptversammlung das Grundkapital um 50.000.000 DM durch Ausgabe von 10.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von 5 DM bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelgenussrechten, die von der Gesellschaft Ende August 1995 begeben wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelgenussrechten von ihrem Wandelgenussrecht Gebrauch machen.

Wandelschuldverschreibungen Durch Beschluss der Hauptversammlung am 28. Juni 2001 wurde das Grundkapital um bis zu 16.600.000,- € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die

- a) Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 27. Juni 2006 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die
- b) zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 27. Juni 2006 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Am 27. Mai 2004 beschloss die Hauptversammlung das Grundkapital um bis zu 34.000.000,- € bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die

- a) Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 26. Mai 2009 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die
- b) zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 26. Mai 2009 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Kapitalrücklage

Durch die Umwandlung von Wandelschuldverschreibungen in Stückaktien hat sich die Kapitalrücklage um 4,3 Mio. € erhöht.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage enthält die Zuführung von 4,1 Mio. € zur gesetzlichen Rücklage und 74,6 Mio. € zu der anderen Gewinnrücklage.

Eigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 36 dargestellt.

Wandelgenussrechte

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 1995 wurde der Vorstand ermächtigt bis zum 31. Dezember 1996 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Namen lautende vinkulierte Wandelgenussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 DM zu begeben.

Im August 1995 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und Wandelgenussrechte im Gesamtnennbetrag von 50.000.000 DM auszugeben. Die 1.000.000 vinkulierten, auf den Namen lautenden Wandelgenussrechte wurden im Verhältnis 59:1 gegen Bareinzahlung zum Ausgabekurs von 100 DM je Wandelgenussrecht im Nennbetrag von 50 DM begeben.

Die Genussrechte gewähren einen Anspruch auf jährliche Ausschüttung in Höhe der auf Aktien im selben Nennbetrag entfallende Dividende und nehmen bis zur Höhe des Ausgabekurses am Liquidationserlös teil. Werden die Genussrechte vorher zur Rückzahlung fällig, so wird grundsätzlich nur der Nennbetrag erstattet. Eine Verlustbeteiligung besteht nicht.

Ein Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung der Gesellschaft, Stimmrechte, Bezugsrechte auf neue Aktien oder neue Genussrechte sind mit den Genussrechten nicht verbunden.

Die Genussrechte sind von der Gesellschaft und den Genussrechtsinhabern unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten mit Wirkung jeweils zum Tag nach einer ordentlichen Hauptversammlung kündbar, erstmals jedoch mit Wirkung zum Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, in dem der Jahresabschluss des am 31. Dezember 2006 endenden Geschäftsjahr vorgelegt wird.

Die DEUTZ Aktiengesellschaft hat, gemäß § 7 Abs. 1 der Genussrechtsbedingungen die von ihr begebenen Wandelgenussrechte fristgemäß mit Wirkung zum Ablauf des Tages, der dem Tag derjenigen ordentlichen Hauptversammlung unmittelbar nachfolgt, in der der festgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 vorgelegt werden wird, gekündigt. Die Bekanntmachung über die ordentliche Kündigung von Genussrechten ist am 19. November 2007 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Die Genussrechte berechtigen im Verhältnis 1 : 10 zum Umtausch in Aktien der DEUTZ AG. Im Geschäftsjahr 2007 sind 18 Wandelgenussrechte in 180 Stückaktien der DEUTZ AG umgetauscht worden; das Genussrechtskapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2007 30.524,12 €.

7. RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2007	31.12.2006
in T€		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	160.074	227.160
Steuerrückstellungen	6.831	5.833
Sonstige Rückstellungen	153.975	106.287
Gesamt	320.880	339.280

Die handelsrechtliche Passivierung von Pensionsverpflichtungen erfolgte auf der Grundlage des ertragsteuerlichen Teilwertverfahren und unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G (Generationensterbetafeln) von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6%. Die Finanzierung erfolgt auf das nach dem Rentenreformgesetz 1999 (RRG99) frühestmögliche Finanzierungsendalter.

Die DEUTZ AG hat im Geschäftsjahr 2007 ihren Rentnern und Rentenanwärter im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten Abfindungsangebote in Form einer einmaligen Zahlung für Ihre Betriebsrentenansprüche gemacht. Die Abgeltung beträgt 69,6 Mio. €.

Die Steuerrückstellungen enthalten Vorsorgen für das laufende Jahr in Höhe von 6,8 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Ein wesentlicher Posten betrifft Rückstellungen für Gewährleistungen und Wagnisse, Nachlässe und Rabatte, Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwendungen sowie die Prozessrisiken. Außerdem sind Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Segments DEUTZ Power Systems enthalten.

Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für drohende Verluste aus dem zum Bilanzstichtag vorliegenden Auftragsbestand (Festbestellungen) wurden unter Berücksichtigung von Vollkosten gebildet. Die Bewertung der darüber hinaus aus langfristigen Lieferverträgen bzw. Rahmenvereinbarungen des Motorengeschäfts zu erwartenden Aufträge ergibt zu Teilkosten keinen zusätzlichen Rückstellungsbedarf.

Die Ermittlung einer möglichen Deckungslücke zu Vollkosten ist aufgrund variabler Vertragsgestaltung für langfristige Lieferverträge bzw. Rahmenvereinbarungen nicht sinnvoll zu ermitteln.

8. VERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2007 Gesamt	31.12.2006 Gesamt
in T€					
Wandelschuldverschreibungen	2.853	–	–	2.853	22.432
Anleihe (USPP)	–	40.353	162.884	203.237	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.690	270	–	1.960	29.623
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.037	–	–	170.037	143.182
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.923	–	6.155	22.078	40.031
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	28
Verbindlichkeiten aus Steuern	52	–	–	52	3
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.049	–	–	1.049	989
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	17.798	597	–	18.395	8.387
Gesamt	209.402	41.220	169.039	419.661	244.675

Der Vorstand hat im Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Wandelanleihe in Höhe von 67,3 Mio. € begeben. Die ausgegebene Wandelschuldverschreibung ist mit einem Zinssatz von 3,95% pro Jahr auf den Nennwert von 3,40 € und einer Laufzeit von 5 Jahren ausgestattet und am 22. Juli 2009 zur Rückzahlung fällig. Der Bezugspreis betrug 3,40 €. Die Stücke sind mit einem Wandlungsrecht auf jeweils eine Stückaktie der DEUTZ AG ausgestattet, das nach Ermessen des jeweiligen Inhabers bis 10. Juli 2009 ausgeübt werden kann.

Der Kapitalmarktzins (6,5%) und der Nominalzins (3,95%) der Anleihe wurde am Ausgabebetrag am 22. Juli 2004 ermittelt. Die Differenz zwischen beiden Komponenten repräsentiert den Preis des Wandlungsrechts und ist mit 7,2 Mio. € in die Kapitalrücklage eingestellt worden. In entsprechender Höhe wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der über die Laufzeit der Wandelschuldverschreibung ergebniswirksam aufgelöst wird.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden 5.758.434 Wandelschuldverschreibungen in Stückaktien gewandelt.

Der Vorstand der DEUTZ AG, Köln, hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats die in 2004 ausgegebene Wandelschuldverschreibung am 6. Februar 2008 mit Wirkung zum 7. März 2008 gekündigt. Zum 31. Dezember 2007 standen noch 839.263 Anleihen zur Wandlung aus. Das entspricht 4,2% des ursprünglichen Emissionsvolumens. Bei einer Rückzahlung erhalten die Inhaber der Wandelschuldverschreibung den Nennbetrag von 3,40 € zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen. Die Inhaber hatten jedoch bis zum 3. März 2008 die Möglichkeit, jede Schuldverschreibung in eine DEUTZ-Aktie zu wandeln. Von den ausstehenden 839.263 Anleihen wurden bis zum 29. Februar 2008 729.321 Anleihen in DEUTZ-Aktien gewandelt.

Im Rahmen eines Private Placements hat die DEUTZ AG in den USA Schuldverschreibungen in Höhe von 274 Mio. US-\$ (203 Mio. €) begeben und als Anleihe mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Platzierung wurde am 16. Juli 2007 abgeschlossen. US-amerikanische institutionelle Investoren haben die Zinspapiere, die mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren ausgestattet sind, gezeichnet. Vom Gesamtvolumen sind rund 20% direkt in Euro (43,0 Mio.€) aufgenommen worden und der Rest in US-\$ (216,1 US-\$) fix in Euro gesichert. Die Laufzeiten betragen fünf, sieben und zehn Jahre und sind mit einem Zinssatz von 5,22 bis 6,12% ausgestattet.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht entfallen 4.845 (Vj.: 4.621) T€ auf Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Verbindlichkeiten sind nicht mehr durch Grundpfandrechte gesichert (Vj.: 29,5 Mio. €).

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

9. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

	31.12.2007	31.12.2006
in T€		
Wechselobligo	2.478	3.031
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	40.595	49.565
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	30.682	44.842
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	11.174	15.551
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	54	14.001
Gesamt	54.247	68.147

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und nicht unter den Haftungsverhältnissen angegeben sind, belief sich am 31. Dezember 2007 bei der DEUTZ AG auf 104,3 (Vj.: 67,5) Mio. €. Davon entfallen gegen verbundene Unternehmen 1,7 (Vj.: 1,7) Mio. €.

Es handelt sich dabei um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im Nennbetrag von 29,6 Mio. €, aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen von 39,7 Mio. € und aus dem Bestellobligo für Vorräte in Höhe von 35,0 Mio. €.

Den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bei der DEUTZ AG stehen Gegenansprüche im Nennbetrag von 0,3 (Vj.: 1,0) Mio. € gegenüber.

10. SCHWEBENDE UND DROHENDE RECHTSSTREITIGKEITEN

Die DEUTZ AG ist an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die im Wesentlichen behauptete Leistungsstörungen, Mängelfolgeschäden sowie Schadensersatzklagen betreffen.

Für die Risiken aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde bilanziell Vorsorge getroffen.

Der Ausgang dieser anhängigen Verfahren kann gegenwärtig naturgemäß nicht abschließend beurteilt werden. Nach unserer Einschätzung sind wesentliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG nicht zu erwarten.

11. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Segmenten

	2007	2006
in Mio. €		
Motoren	1.057,4	745,7
Service	80,0	66,0
Kompaktmotoren	1.137,4	811,7
Motoren	209,7	206,5
Service	96,0	84,8
DEUTZ Customised Solution	305,7	291,3
Gesamt	1.443,1	1.103,0

Aufgliederung nach Regionen

	2007	2006
in Mio. €		
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	1.155,4	862,2
davon Inland	335,9	299,6
davon Europa	740,3	487,9
davon Afrika	35,5	36,9
davon mittlerer Osten	43,7	37,8
Amerika	174,0	169,2
Asien/Pazifik	113,7	71,6
Gesamt	1.443,1	1.103,0

12. BESTANDSVERÄNDERUNG UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Bestandsveränderung

	2007	2006
in T€		
Bestand Erzeugnisse 1.1.	31.897	22.791
Bestand Erzeugnisse 31.12.	45.028	31.897
Bestandsveränderung	13.131	9.106

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus sonstigen Dienstleistungen einschließlich Konzernumlagen für Verwaltungsaufwand, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Währungskursgewinne, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Zuschreibung des Anteils an einer ausländischen Beteiligung sowie übrige betriebliche Erträge.

Die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen betragen 11,4 (Vj.: 13,5) Mio. € und die Auflösung von Wertberichtigungen von 12,9 (Vj.: 1,7) Mio €.

14. MATERIALAUFWAND

	2007	2006
in T€		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.000.744	744.422
Aufwendungen für bezogene Leistungen	42.438	26.760
Gesamt	1.043.182	771.182

15. PERSONALAUFWAND

	2007	2006
in T€		
Löhne und Gehälter	196.248	175.485
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	34.697	32.312
Aufwendungen für Altersversorgung	6.036	3.589
Gesamt	236.981	211.386

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2007	2006
Arbeiter	2.323	2.063
Angestellte	1.187	1.146
Auszubildende	161	147
Gesamt	3.671	3.356

16. ABSCHREIBUNGEN

	2007	2006
in T€		
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	10.378	10.378
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	9.695	8.643
Sachanlagen	43.472	37.042
Gesamt	63.545	56.063

17. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Dienstleistungsaufwendungen, erforderliche Risikovorsorgen für schwebende Geschäfte und Gewährleistungen, Miet- und Leasingaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwand einschließlich Verkaufsfraachten und Provisionen sowie Verluste und Aufwendungen aus Wertminderungen des Umlaufvermögens ohne Vorräte.

18. BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2007	2006
in T€		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.490	1.337
Erträge aus Beteiligungen		
von verbundenen Unternehmen	11.056	8.400
von übrigen Unternehmen	822	289
Gesamt	13.368	10.026

19. ZINSERGEBNIS

	2007	2006
in T€		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.854	1.845
davon aus verbundenen Unternehmen	1.782	1.782
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.911	4.978
davon aus verbundenen Unternehmen	4.707	4.299
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.988	-23.194
davon an verbundene Unternehmen	-2.158	-1.967
Gesamt	-14.223	-16.371

20. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

	2007	2006
in T€		
Außerordentliche Erträge	119.515	12.000
Gesamt	119.515	12.000

Aufgrund unterschiedlicher Geschäftsprozesse, Kundenstrukturen und Marktbedingungen sind die Überschneidungen zwischen dem Kompaktmotorengeschäft und dem Mittel- und Großmotorengeschäft von DEUTZ Power Systems gering. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand das Segment DEUTZ Power Systems einschließlich zugeordneter Beteiligungsgesellschaften an den Finanzinvestor 3i verkauft.

Nachdem der Aufsichtsrat der DEUTZ AG und die zuständigen Kartellbehörden ihre Genehmigung erteilt hatten, wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. September 2007 der Verkauf des Gas- und Dieselmotorengeschäfts für dezentrale Energieerzeugung (DEUTZ Power Systems) vollzogen.

Der vereinbarte Kaufpreis beträgt bei der DEUTZ AG 337,4 Mio. € und umfasst die Anteile an den Gesellschaften:

- DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim
- DEUTZ Power Systems B.V., Rotterdam/Niederlande
- DEUTZ POWER SYSTEMS IBERIA S.A., Madrid/Spanien
(vormals DEUTZ IBERIA S.A., Madrid)
- DEUTZ POWER SYSTEMS ASIA-PACIFIC PTE. LTD., Singapur/Singapur

Außerdem wurden wesentliche, für das Segment Power Systems betriebsnotwendige Vermögensgegenstände, welche jedoch keiner der veräußerten Gesellschaften zugeordnet sind, veräußert.

Aus dem Verkauf sind im Geschäftsjahr nach Abzügen für Steuerzahlungen und einmalige Aufwendungen/Kaufpreisanpassungen Zahlungen in Höhe von 292,3 Mio. € zugeflossen.

Der Veräußerungsgewinn ermittelt sich wie folgt:

	2007
in Mio. €	
Verkaufspreis	337,4
– Vermögens- und Schuldposten	–133,1
– Einmalige Aufwendungen	–84,8
Veräußerungsgewinn vor Ertragsteueraufwendungen	119,5
Ertragsteueraufwendungen	–9,9
Veräußerungsgewinn	109,6

Die Abwicklung des Verkaufes der DEUTZ Power Systems einschließlich der im Kaufvertrag festgelegten Preisanpassungsmechanismen ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2007 noch nicht abgeschlossen. Daraus sich ergebende eventuelle Änderungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf den Veräußerungsgewinn auswirken.

21. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich die Ertragsteuern vor allem aufgrund des Verkaufs von DEUTZ Power System auf 18,0 Mio. € erhöht.

22. SONSTIGE ANGABEN

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der DEUTZ AG haben im Dezember 2007 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in den jeweils gültigen Fassungen vom 12. Juni 2006 und 14. Juni 2007 gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite (<http://www.deutz.com>) der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar für den Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2007 sind folgende Aufwendungen erfasst:

	2007
in T€	
Abschlussprüfung	210
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	119
Gesamt	329

**Gesamtbezüge des Vorstands, ehemaliger Vorstandmitglieder sowie des Aufsichtsrats
(Bezüge der Organe)**

Vorstand

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes verteilen sich wie folgt:

	Feste Vergütung	Variable Tantieme	Sonstiges¹⁾	Gesamt	Aktienoptionen
in T€					Stücke
Gordon Riske (bis 30. September 2007)	408	548	125	1.081	
Gino M. Biondi (ab 1. September 2007)	150	60	50	260	
Karl Huebser	450	300	433	1.183	
Helmut Meyer	418	305	152	875	60.000
Gesamt	1.426	1.213	760	3.399	60.000

¹⁾ Inklusive einer Zahlung in eine Lebensversicherung.

Die Aktienoptionen von Herrn Helmut Meyer haben zum Zeitpunkt der erstmaligen Gewährung einen beizulegenden Zeitwert von 203.504,23 €.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich bei der DEUTZ AG auf 1.438 T€; für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis besteht eine Rückstellung von 13.437 T€.

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats verteilen sich wie folgt:

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sitzungs-geld	Gesamt
in €				
Dr. Giuseppe Vita Vorsitzender	25.000	46.587	40.000	111.587
Werner Scherer stell. Vorsitzender	18.750	34.940	33.000	86.690
Gino M. Biondi (Ehemaliges Mitglied)	417	766	1.000	2.183
Dr. Massimo Bordi	11.910	22.208	9.000	43.118
Prof. Klaus-Otto Fruhner	12.500	23.293	11.000	46.793
Reinhold Götz	12.500	23.293	11.000	46.793
Michael Haupt	12.500	23.293	24.000	59.793
Dr. Helmut Lerchner	12.500	23.293	11.000	46.793
Helmut Müller	12.500	23.293	11.000	46.793
Karl-Heinz Müller	12.500	23.293	13.000	48.793
Dr. Witich Roßmann	12.500	23.293	11.000	46.793
Peter Schwab (Ehemaliges Mitglied)	9.375	17.422	10.000	36.797
Prof. Dr. Marco Vitale	12.500	23.293	6.000	41.793
Egbert Zieher	3.125	4.914	1.000	9.039
Gesamt	168.577	313.181	192.000	673.758

Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Am 31. Dezember 2007 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder; ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Anteilsbesitz

In der Anlage zum Anhang sind die wesentlichen Beteiligungen der DEUTZ AG auf Seite 54 aufgeführt. Der vollständige Anteilsbesitz wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes (mit zusätzlichen Aufsichtsratsmandaten) sind in der gesonderten Übersicht ab Seite 55 aufgeführt.

Köln, den 29. Februar 2008

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



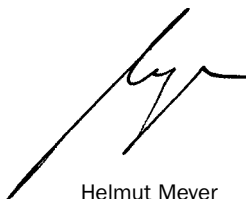
Dr.-Ing. Helmut Leube



Karl Huebser



Gino Mario Biondi



Helmut Meyer

ANTEILSBESITZ DEUTZ AG

Stand 31. Dezember 2007

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
1	DEUTZ AG	–	494.538	153.207
Verbundene Unternehmen Konsolidierungskreis				
Inland				
2	Unterstützungsgesellschaft mbH der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln	100,0	–26	–
3	Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf	19,6	–3.032	–160
4	DEUTZ Beteiligung GmbH, Köln	100,0	21	–9
Ausland				
Europa/Afrika				
5	DEUTZ DITER S.A., Zafra/Spanien	100,0	–2.619	1.462
6	DEUTZ DITER COMPONENTES S.A., Zafra/Spanien	100,0	18.505	688
7	DEUTZ FRANCE S.A., Gennevilliers/Frankreich	100,0	13.571	2.336
8	DEUTZ UK Ltd., Cannock/Großbritannien	100,0	3.648	11.503
9	Nlle Ste MAGIDEUTZ S.A., Casablanca/Marokko	100,0	1.331	–87
Amerika				
10	Deutz Corporation, Atlanta/USA	100,0	34.731	–320
Asien/Pazifik				
11	DEUTZ Asia-Pacific (Pte) Ltd., Singapur/Singapur	100,0	3.037	623
12	Deutz Australia (Pty) Ltd., Braeside/Australien	100,0	5.307	903
Assoziierte Unternehmen				
Ausland				
13	D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein/Südafrika	30,0	7.773	3.827
14	DEUTZ AGCO MOTORES S.A., Haedo/Argentinien ¹⁾	50,0	5.370	1.094
15	DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian/China	50,0	105.215	–6.933

¹⁾ Gemeinschaftsunternehmen

AUFSICHTSRAT

Dr. Giuseppe Vita

Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats Axel Springer AG, Berlin

a) HUGO BOSS AG, Metzingen, Vorsitzender

Axel Springer AG, Berlin, Vorsitzender

Vattenfall Europe AG, Berlin

b) Allianz S.p.A, Mailand (vormals R.A.S. S.p.A), Vorsitzender

Gruppo Banca Leonardo, Mailand/Italien, Vorsitzender

Barilla S.p.A., Parma/Italien

Humanitas S.p.A., Mailand/Italien

Werner Scherer¹⁾

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln

Gino M. Biondi

(bis 12. Januar 2007)

Ehemaliger Geschäftsführer der SAME DEUTZ-FAHR DEUTSCHLAND GmbH, Lauingen

Dr. Massimo Bordi

(ab 18. Januar 2007)

Vorsitzender des Vorstands der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviglio/Italien

b) SAME DEUTZ-FAHR ITALIA S.p.A., Treviglio/Italien

SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A, Treviglio/Italien

Prof. Klaus-Otto Fruhner

Geschäftsführer K.O.F.-Projektberatung GmbH, Köln

Reinhold Götz¹⁾

2. Bevollmächtigter der IG-Metall-Verwaltungsstelle Mannheim, Mannheim

a) MVV-Energie AG, Mannheim

b) Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, Mannheim

Michael Haupt

Ehemaliges Mitglied der Konzernleitung der AB SKF, Göteborg/Schweden, Schweinfurt

¹⁾ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

^{a)} Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i.S.d. § 125 AktG

Dr. Helmut Lerchner

Unternehmensberater, Aichtal-Rudolfshöhe

a) ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, Vorsitzender

Helmut Müller¹⁾

Vorsitzender des Sprecherausschusses der leitenden Angestellten der DEUTZ AG, Köln

Karl-Heinz Müller¹⁾

Stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln

Dr. Witich Roßmann¹⁾

1. Bevollmächtigter der IG Metall Köln, Köln

a) Ford Werke GmbH, Köln
Ford Holding Deutschland GmbH, Köln

Peter Schwab¹⁾

(bis 30. September 2007)

Vorsitzender des Betriebsrats der DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim

b) DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim

Prof. Dr. Marco Vitale

Präsident der Vitale-Novello & Co. SRL, Mailand/Italien

b) SAME DEUTZ-FAHR DEUTSCHLAND GmbH, Lauingen
SAME DEUTZ-FAHR ITALIA S.p.A., Treviglio/Italien, Vorsitzender
SAME DEUTZ-FAHR POLSKA SP.Z.O.O., Melgiew/Polen
SAME DEUTZ-FAHR KOMBAJNI d.d., Zupanja/Kroatien
BANCA POPOLARE DI MILANO, Mailand/Italien
C. BORGOMEIO & CO. SRL, Rom/Italien
CONNECT SUD SRL, Palermo/Italien
PICTET INTERNATIONAL CAPITAL MANAGEMENT, Luxemburg/Luxemburg
PICTET & C. SIM S.p.A., Turin/Italien
VINCENZO ZUCCHI S.p.A., Mailand/Italien

Egbert Zieher¹⁾

(seit 16. Oktober 2007)

Vorsitzender des Betriebsrats der DEUTZ AG Standort Ulm, Ulm

¹⁾ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

^{a)} Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i.S.d. § 125 AktG

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Personalausschuss

Dr. Giuseppe Vita, Vorsitzender
Werner Scherer, Stellvertretender Vorsitzender
Michael Haupt

Prüfungsausschuss

Michael Haupt, Vorsitzender
Werner Scherer, Stellvertretender Vorsitzender
Karl-Heinz Müller
Dr. Giuseppe Vita

Vermittlungsausschuss

(§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz)

Dr. Giuseppe Vita, Vorsitzender
Michael Haupt
Werner Scherer
Peter Schwab (bis 30. September 2009)
Karl-Heinz Müller

Nominierungsausschuss

Dr. Giuseppe Vita, Vorsitzender
Michael Haupt
Dr. Massimo Bordi

VORSTAND

Dr.-Ing. Helmut Leube (54), Köln

(seit 1. Februar 2008)

Vorsitzender

Markt

a) KUKA AG, Augsburg

Gordon Riske (50), Köln

(bis 30. September 2007)

Vorsitzender

Markt

a) Dräger AG, Lübeck

Gino M. Biondi (48), Brombach

(seit 1. September 2007)

Beschaffung und Logistik

b) DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian/China

Karl Huebser (62), Overath

Technik

b) DEUTZ DITER S.A., Zafra (Spanien), Vorsitzender

DEUTZ DITER COMPONENTES S.A., Zafra/Spanien, Vorsitzender

DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian/China

WEIFANG WEICHAI DEUTZ DIESEL ENGINE LTD., Weifang/China

Helmut Meyer (58), Düsseldorf

Finanzen, Personal

b) DEUTZ Corporation, Atlanta/USA, Vorsitzender

DEUTZ Asia-Pacific (Pte) Ltd., Singapur/Singapur, Vorsitzender

DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian/China

DEUTZ UK Ltd., Cannock/Großbritannien

^{a)} Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i.S.d. § 125 AktG

Sonstiges

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der DEUTZ AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der DEUTZ AG beschrieben sind.«

Köln, den 29. Februar 2008

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



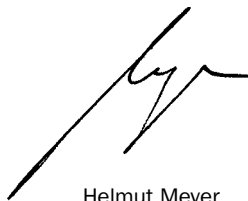
Dr.-Ing. Helmut Leube



Karl Huebser



Gino Mario Biondi



Helmut Meyer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 19. März 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Crampton)
Wirtschaftsprüfer



(Lammers)
Wirtschaftsprüferin

DEUTZ AG
D-51057 Köln

www.deutz.com